

Digitale
Werkzeugkiste
eROM
**Baustein
Französisch**



Österreichisches Sprachen-Kompetenz-Zentrum (Hrsg.). (2018).
Digitale Werkzeugkiste eROM. Baustein Französisch. Graz: ÖSZ.



 **Bundesministerium**
Bildung, Wissenschaft
und Forschung

Medieninhaber und Herausgeber:
Österreichisches Sprachen-Kompetenz-Zentrum
Geschäftsführung: Gunther Abuja
A-8010 Graz, Hans-Sachs-Gasse 3/I
Tel.: +43 316 824150-0, Fax: +43 316 824150-6
office@oesz.at, www.oesz.at
www.facebook.com/oesz.at

Diese Broschüre steht als Download unter
www.oesz.at/publikationenshop zur Verfügung.

Letzter Zugriff auf alle angegebenen Links: 22.8.2018

Autorin: MMag. Dr. Elke Höfler
Redaktion: Verena Reiter, ÖSZ
Mitarbeit: Elisabeth Görzdorf-Lechevin
Lektorat: textzentrum Graz
Layout: Kontraproduktion Gruber & Werschitz OG

Coverillustration: Stefanie Obermayer
Fotos: Pixabay. CC0 Creative Commons (freie kommerzielle Nutzung, kein Bildnachweis nötig)

Alle Rechte vorbehalten.
© Österreichisches Sprachen-Kompetenz-Zentrum, Graz 2018.

INHALT

Vorwort	4
T'es gentil ou méchant?	7
Les formes du passé composé	10
La génération selfie	13
Mon youtubeur préféré.	17
Si j'avais	21
Tout négatif.	25
Exprimer une opinion	29
Un super-héros.	33
Une dictée par semaine.	37
Une salade de formes	42
Nos vêtements mal payés ?	45

Vorwort

Der **allgemeine Lehrplan für AHS** sieht unter den allgemeinen Bildungszielen die Verwendung neuer, digitaler Medien vor, d. h. das „didaktische Potenzial der Informationstechnologien“ soll genutzt werden. Diese sollen sowohl in rezeptiver als auch in produktiver Weise eingesetzt werden und den Lernenden bei der Entwicklung digitaler Kompetenzen helfen. Der 2018 in Kraft getretene Lehrplan betont die Wichtigkeit einer ausgewogenen Medienbildung. So ist im allgemeinen Teil des Lehrplans¹ zu lesen:

Allgemeines Bildungsziel: 3. Leitvorstellungen

Innovative Technologien der Information und Kommunikation sowie die Massenmedien dringen immer stärker in alle Lebensbereiche vor. Besonders Multimedia und Telekommunikation sind zu Bestimmungsfaktoren für die sich fortentwickelnde Informationsgesellschaft geworden. Zur Förderung der digitalen Kompetenz ist im Rahmen des Unterrichts diesen Entwicklungen Rechnung zu tragen und das didaktische Potenzial der Informationstechnologien bei gleichzeitiger kritischer rationaler Auseinandersetzung mit deren Wirkungsmechanismen in Wirtschaft und Gesellschaft nutzbar zu machen. Die Erstellung eigenständiger Arbeiten mit Mitteln der Informationstechnologie ist in altersgemäßem Ausmaß anzulegen.

Den Schülerinnen und Schülern sind relevante Erfahrungsräume zu eröffnen und geeignete Methoden für eine gezielte Auswahl aus computergestützten Informations- und Wissensquellen zur Verfügung zu stellen.

Allgemeines Bildungsziel: 5. Bildungsbereiche

Gesundheitserziehung, Erziehung zur Gleichstellung von Frauen und Männern/Gender Kompetenz, Medienerziehung, Musische Erziehung, Politische Bildung, Interkulturelles Lernen, Sexualerziehung, Lese- und Sprecherziehung, Umwelterziehung, Verkehrserziehung, Wirtschaftserziehung, Erziehung zur Anwendung neuer Technologien, Vorbereitung auf die Arbeits- und Berufswelt.

Bildungsbereich Sprache und Kommunikation

Ein kritischer Umgang mit und eine konstruktive Nutzung von Medien sind zu fördern.

Bildungsbereich Mensch und Gesellschaft

Die Vorbereitung auf das private und öffentliche Leben (insbesondere die Arbeits- und Berufswelt) hat sich an wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit, sozialem Zusammenhalt, einer für beide Geschlechter gleichen Partizipation in allen gesellschaftlichen Bereichen (d. h. sowohl in der Familien- und Erziehungsarbeit als auch in der Arbeitswelt und beim zivilgesellschaftlichen Engagement) und an ökologischer Nachhaltigkeit zu orientieren. Dabei soll die Entwicklung digitaler Kompetenzen die eigenverantwortliche, reflektierte Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien ermöglichen und individuelle Lernprozesse unterstützen.

Bildungsbereich Natur und Technik

Die Natur als Grundlage des menschlichen Lebens tritt in vielfältiger, auch technisch veränderter Gestalt in Erscheinung. Die Kenntnisse über die Wirkungszusammenhänge der Natur sind als Voraussetzung für einen bewussten Umgang und die Nutzung mit Hilfe der modernen Technik darzustellen.

Verständnis für Phänomene, Fragen und Problemstellungen aus den Bereichen Mathematik, Naturwissenschaft und Technik bilden die Grundlage für die Orientierung in der modernen, von Technologien geprägten Gesellschaft.

1 – Verfügbar unter: www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=10008568 (22.8.2018).

Allgemeine didaktische Grundsätze

7. Stärken von Selbsttätigkeit und Eigenverantwortung

Schülerinnen und Schüler sind in zunehmendem Ausmaß zu befähigen, adäquate Recherchestrategien anzuwenden und Schulbibliotheken, öffentliche Bibliotheken sowie andere Informationssysteme real und virtuell zur selbstständigen Erarbeitung von Themen in allen Gegenständen zu nutzen.

Die Kompetenz der Schülerinnen und Schüler ist durch differenzierte und individuelle Unterrichtsformen, durch den Einsatz von Medien aller Art und nach Möglichkeit auch durch Schulveranstaltungen zur Ergänzung des Unterrichts zu steigern.

Im Sinne praxisnaher und aktueller Bildungsziele soll die Möglichkeit der Einbindung außerschulischer Fachleute beachtet werden. In Hinblick auf die Reifeprüfung ist der Optimierung von Präsentationstechniken unter Einbeziehung moderner Technologien, aber auch unter Beachtung persönlichkeitsfördernder Maßnahmen entsprechende Bedeutung beizumessen. Dazu gehören projektorientierte Arbeitsformen in Kleingruppen sowie individualisierte Arbeits- und Lernprozesse. Der Einsatz digitaler Technologien fördert zeitgemäßes Lernen und unterstützt altersadäquates Informations- und Lernmanagement.

8. Herstellen von Bezügen zur Lebenswelt

Im Sinne des exemplarischen Lernens sind möglichst zeit- und lebensnahe Themen zu wählen, durch deren Bearbeitung Einsichten, Kenntnisse, Fähigkeiten, Fertigkeiten und Methoden gewonnen werden, die eigenständig auf andere strukturverwandte Probleme und Aufgaben übertragen werden können. Die Materialien und Medien, die im Unterricht eingesetzt werden, haben möglichst aktuell und anschaulich zu sein, um die Schülerinnen und Schüler zu aktiver Mitarbeit anzuregen. Begegnungen mit Fachleuten, die in den Unterricht eingeladen werden können, sowie die Einbeziehung außerschulischer Lernorte und die Ergänzung des lehrplanmäßigen Unterrichts durch Schulveranstaltungen stellen wesentliche Bereicherungen dar. Den neuen Technologien kommt verstärkt Bedeutung zu.

Die Erstellung eigenständiger Arbeiten mit Mitteln der Informationstechnologie ist anzuregen. Dazu zählen: Recherche und Verarbeitung von Informationen mit einer Textverarbeitung oder einem Präsentationsprogramm, Erstellung von Kalkulationsmodellen, Durchführung und Auswertung von Befragungen und Experimenten, Gestaltung von Medien, dokumentierte Kommunikation und Kooperation auch in einer Fremdsprache, Dokumentation und Präsentation von Projektarbeiten sowie Modellierung und Simulation.

10. Sicherung des Unterrichtsertrages und Rückmeldungen

Produktorientierte Arbeitsformen mit schriftlicher oder dokumentierender Komponente, wie z. B. Portfolio-Präsentationen oder (Projekt-)Arbeiten unter Verwendung des Computers sind für die Entwicklung von Selbstkompetenz und Selbsteinschätzung geeignet. Besonderes Augenmerk ist dabei auf Entwicklung von Präsentationskompetenz und die Einbeziehung moderner Technologien zu legen.

Die genannten Forderungen des Rahmenlehrplans unterstützen die Notwendigkeit, die Lernenden zu einer digitalen Mündigkeit zu führen, sodass sie kommunikativ und auch medienkompetent werden. Dass sich digitale Medien in kleinen „Häppchen“ im Unterricht integrieren lassen, zeigt der vorliegende Bausteinkasten.

Für die elf in der *Digitalen Werkzeugkiste eROM* beschriebenen „Werkzeuge“ wurden exemplarisch Unterrichtsbausteine für den Französischunterricht der Sekundarstufe formuliert, die sich auf den unterschiedlichen Kompetenzniveaus zur Entwicklung unterschiedlicher sprachlicher und digitaler Kompetenzen einsetzen lassen.

Die Bausteine sind dabei für Lehrende gedacht, die mit der Verwendung digitaler Medien noch nicht vertraut sind oder die auf der Suche nach Ideen sind. Sie sind bewusst einfach und schnell anwendbar, um sie zwischendurch einsetzen zu können. Die Bausteine bieten unterschiedliche Ansätze zur Verwendung im Unterricht. Zusätzlich werden für die einzelnen Bausteine Folgeaktivitäten beschrieben, die auf den produktiven Bereich fokussieren; die Bausteine selbst sind oft rezeptiv zur Einleitung in ein Thema oder einen Themenbereich. Die Bausteine stehen unter einer offenen Lizenz (CC BY-SA) und können somit bedenkenlos adaptiert und weiterverwendet werden, ebenso wie die erstellten Materialien.

Ideen finden sich auch in den Bausteinen für Spanisch und Italienisch, die nach dem gleichen System erstellt wurden und ebenso unter einer offenen Lizenz heruntergeladen werden können.

**Informationen und Tutorials
zu den einzelnen Tools finden Sie in der Broschüre:**

Digitale Werkzeugkiste eROM
(ÖSZ, 2018)



T'es gentil ou méchant?

Erstellt mit: [AnswerGarden \(answergarden.ch\)](https://www.answergarden.ch)

Lizenz: CC BY-SA

Komplexität ★

Die Schüler/innen scannen den QR-Code zum AnswerGarden, der den Auftrag „Nommez les qualités d'une personne (forme masculine)!“ enthält, oder geben den Link in den Browser ein. Daraufhin bekommen sie mündlich den Arbeitsauftrag, Eigenschaftswörter zu sammeln, die menschliche Charaktereigenschaften beschreiben. Wichtig ist, dass sie die männliche Form eingeben und immer nur ein Wort eintippen und anschließend auf „Submit“ drücken, bevor sie das nächste Wort eingeben. Die Schüler/innen haben für diese Aufgabe fünf Minuten Zeit und arbeiten in Einzelarbeit. Der AnswerGarden ist auf „Moderator“ gestellt, sodass die Antwortwand leer bleibt, bis die Lehrperson die Beiträge freigibt. Die Lerner/innen werden somit durch bereits vorhandene Antworten nicht abgelenkt und/oder beeinflusst. Sie arbeiten in ihrem eigenen Tempo.



Sprache & Referenzniveau	• Französisch A1	Trainierte Fertigkeit (GERS)	• Schreiben • Lesen
--------------------------	------------------	------------------------------	------------------------

Deskriptoren laut GERS (zit. nach Lehrplan)

Vierjährig | 5. Klasse (1. und 2. Semester)

Lesen

- kurze, einfache Texte mit einem sehr frequenten Wortschatz und einem gewissen Anteil international bekannter Wörter lesen und verstehen können
- Sätze und häufig gebrauchte Ausdrücke, die mit Bereichen von ganz unmittelbarer Bedeutung zusammenhängen, verstehen können (z. B. Informationen zur Person und zur Familie, Einkaufen, Arbeit, nähere Umgebung)

Schreiben

- eine Reihe einfacher memorierter Wendungen und Sätze über alltägliche Aspekte (z. B. über die eigene Familie, die Lebensumstände) schreiben und mit Konnektoren wie und, aber oder weil verbinden können

Sechsjährig

Dieser Baustein wurde in der sechsjährigen Form in der Unterstufe (1. Lernjahr) gemacht. Die Deskriptoren richten sich hier nach dem Lehrplan für Unterstufe.

Zusätzlich trainierte (digitale) Kompetenz

- 2. Communication
 - 2.1 Interacting through technologies
 - 2.2 Sharing information and content
 - 2.4 Collaborating through digital channels
 - 2.5 Netiquette
- 5. Problem solving
 - 5.4 Identifying digital competence gaps



Ferrari, A. (2013). *DIGCOMP: A Framework for Developing and Understanding Digital Competence in Europe*, p. 5f. Verfügbar unter: ftp.jrc.es/EURdoc/JRC83167.pdf.

Sozialform

- Einzelarbeit

Zeitlicher Aufwand

- 5 Minuten für die Erstellung des *AnswerGarden*

Erforderliche Materialien & Ressourcen	<ul style="list-style-type: none"> • Dieser Baustein dient der Veranschaulichung. Es empfiehlt sich einen neuen <i>AnswerGarden</i> nach der Vorlage zu erstellen. Eine Beschreibung des Tools finden Sie hier: <i>Digitale Werkzeugkiste eROM</i>, S. 9 (ÖSZ, 2018). • Vorab erstellter AnswerGarden mit formulierter Frage:  answergarden.ch/717044 (Passwort: oesz01) • Beamer & Computer • Laptop bzw. Smartphone/Tablet mit QR-Code-Scanner • Internetverbindung
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Die Lerner/innen können Eigenschaftswörter, die Charaktereigenschaften beschreiben, benennen. • Die Lerner/innen können einen QR-Code als solchen erkennen und decodieren. • Die Lerner/innen können zu Eigenschaftswörtern Antonyme finden. • Die Lerner/innen kontrollieren die von ihnen eingegebenen Begriffe, bevor sie sie abschicken, in Hinblick auf Tippfehler und/oder Korrekturen der Autokorrektur.
Lehrplanbezug	<p>In Fortsetzung zur Unterstufe ist im Fremdsprachenunterricht der Oberstufe methodisch und inhaltlich die Möglichkeit zu kreativen Aktivitäten in der Fremdsprache anzubieten (z. B. Theater, Spiel, Simulationen, Schreiben als kreative Ausdrucksform).</p> <p>Im Fremdsprachenunterricht ist auf allen Lernstufen zu berücksichtigen, dass sich Schülerinnen und Schüler der Zielsprache über lernersprachliche Zwischenschritte annähern. Daraus folgt, dass Fehler ein natürliches Phänomen beim Erlernen einer Sprache sind. Lernersprachliche Abweichungen von der Zielsprache sind dabei niveaubezogen und aufgabenspezifisch zu behandeln, wobei das Augenmerk immer auf dem Gelingen der Kommunikation liegt.</p> <p>Eine breite Streuung an schülerzentrierten, prozess- und produktorientierten Lehrmethoden, Arbeitsformen und Lernstrategien ist sowohl dem Fremdspracherwerb als auch der Entwicklung dynamischer Fähigkeiten (Schlüsselkompetenzen) dienlich und somit generell anzustreben. Dabei sind verschiedenste Arbeitstechniken einzusetzen (z. B. Stationenbetrieb, offenes Lernen, Präsentationen mit Hilfe von Medien und anderen Hilfsmitteln, Projektarbeit, Lese- und Lerntagebücher, Portfolios).</p> <p>Bei der Wahl der Lehrmethoden und Arbeitsformen sind verschiedene Wahrnehmungs- und Verarbeitungskanäle zu nutzen und entsprechend vielfältige Angebote an Lernstrategien in den Unterricht zu integrieren, um unterschiedliche Voraussetzungen betreffend Lerntypen, Lernstil, Lerntempo, soziale Fertigkeiten, Stärken und Schwächen bestmöglich zu berücksichtigen.</p> <p>Im Umgang mit Lehr- und Lernmaterialien, Nachschlagewerken und Hilfsmitteln, in Print- und in digitaler Form sind die Schülerinnen und Schüler zum effizienten Umgang und zu Eigenständigkeit hinzuführen.</p> <p>Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) sind auch im Fremdsprachenunterricht vielseitig zu nutzen (z. B. bei der Bearbeitung von Lehrinhalten, zur Schulung von Arbeitstechniken und im Rahmen der Führung von Portfolios).</p> <p>Lehrplan AHS neu. Verfügbar unter:  www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=10008568.</p>
Einbettung in den Unterricht (Vor- und Nachbereitung)	<p>Dieser Baustein steht am Beginn einer Lehreinheit, in der es darum geht,</p> <ol style="list-style-type: none"> a) die Personenbeschreibung zu üben und b) die Bildung der weiblichen Form des Adjektivs zu üben. <p>Darüber hinaus können im Anschluss auch Clusterübungen durchgeführt werden, z. B. Synonyme, Antonyme.</p>

Erforderliche
Vorkenntnisse

Die Lerner/innen sollten bereits einen QR-Code gescannt haben.

Nützliche Tipps

- Die Schüler/innen sollten mit einem aufgeladenen Smartphone in den Unterricht kommen.
 - Als Vorarbeit können die Schüler/innen auch zehn Adjektive auf ein Blatt Papier schreiben. Sie tauschen das Blatt mit ihrem Sitznachbarn/ihrer Sitznachbarin, die die Adjektive korrigiert und mit dem Smartphone eingibt.
 - Die Anschlussübung kann entweder digital oder analog mit Hilfe einer selbst gezeichneten Tabelle (männlich/weiblich mit oder ohne Mehrzahl) gemacht werden: Zuordnung der positiven Eigenschaften und der dazu passenden negativen Antonyme. Die Schüler/innen tragen die Begriffe selbstständig in die Tabelle ein.
-

Was sollten
Sie beachten?

- Für diesen Baustein ist ein funktionierendes WLAN notwendig.
- Um in den „Moderator-Modus“ zu wechseln, braucht man ein Passwort (*AnswerGarden*, siehe *Digitale Werkzeugkiste eROM*, S. 9). Nur so können die Begriffe der Schüler/innen, für diese sichtbar, gestaltet werden.
- Durch die Frequenzanalyse wird gezeigt, welche Adjektive in der Klasse bereits bekannt sind und in welchen Bereichen noch gearbeitet werden sollte.
- Die fertige Liste kann als Tabelle heruntergeladen und in anderen Anwendungen, wie z. B. *Quizlet* (siehe *Digitale Werkzeugkiste eROM*, S. 30) weiterverwendet werden.

WEITERE INFOS



Beschreibung auf schule.at (www.schule.at/tools/werkzeuge-fuer-den-unterricht/detail/answergarden-brainstorming-und-mehr.html)

Les formes du passé composé

Erstellt mit: [LearningApps \(learningapps.org\)](https://learningapps.org)

Lizenz: CC BY-SA

Komplexität ★

Die Schüler/innen scannen den QR-Code oder geben den Link ein. Sie nutzen nach Möglichkeit ihr eigenes Smartphone. Sie versuchen, die richtigen Paare zu finden, indem sie eine Karte mit dem Passé Composé und eine Karte mit dem Infinitiv übereinander legen. Finden sie ein richtiges Paar, löst es sich auf und der Bildschirm wird leer. Die Schüler/innen haben für diese Aufgabe ca. 10 Minuten Zeit und arbeiten in Einzelarbeit und in ihrem eigenen Tempo.



Eine Beschreibung des Tools finden Sie hier: [Digitale Werkzeugkiste eROM, S. 12 \(ÖSZ, 2018\)](#)

Sprache & Referenzniveau	• Französisch A2	Trainierte Fertigkeit (GERS)	• Schreiben • Lesen
--------------------------	------------------	------------------------------	------------------------

Deskriptoren laut GERS (zit. nach Lehrplan)

Vierjährig | Kompetenzmodul 3 (3. Semester)

Lesen

- kurze, einfache Texte mit einem frequenten Wortschatz und einem gewissen Anteil international bekannter Wörter lesen und verstehen können
- Sätze und häufig gebrauchte Ausdrücke, die mit Bereichen von ganz unmittelbarer Bedeutung zusammenhängen, verstehen können (z. B. Informationen zur Person und zur Familie, Einkaufen, Arbeit, nähere Umgebung)
- in einfachen kurzen Texten konkrete, vorhersehbare Informationen auffinden können

Schreiben

- eine Reihe einfacher memorierter Wendungen und Sätze über alltägliche Aspekte (z. B. über die eigene Familie, die Lebensumstände) schreiben und mit Konnektoren wie und, aber oder weil verbinden können
- ganz einfache persönliche Briefe und elektronische Mitteilungen (z. B. E-Mails, Blogs), die sich auf unmittelbare Bedürfnisse beziehen, schreiben können; sich darin für etwas bedanken oder entschuldigen sowie auch über gegenwärtige und vergangene Aktivitäten schreiben können

Sechsjährig | 5. Klasse (1. und 2. Semester)

Lesen

- konkrete, unkomplizierte Texte über vertraute Themen mit befriedigendem Verständnis lesen, die wesentlichen Punkte erfassen und wichtige Informationen auffinden können
- einfache Beschreibungen von Ereignissen, Gefühlen und Wünschen verstehen können

Schreiben

- kurze, unkomplizierte zusammenhängende Texte über alltägliche Aspekte des eigenen Umfelds schreiben können
- eine kurze, einfache Beschreibung von Ereignissen, vergangenen Handlungen und persönlichen Erfahrungen verfassen können

- Zusätzlich trainierte (digitale) Kompetenz
- 1. Information
 - 1.3 Storing and retrieving information
 - 2. Communication
 - 2.5 Netiquette
 - 5. Problem solving
 - 5.4 Identifying digital competence gaps

Ferrari, A. (2013). *DIGCOMP: A Framework for Developing and Understanding Digital Competence in Europe*, p. 5f. Verfügbar unter: <ftp.jrc.es/EURdoc/JRC83167.pdf>.

Sozialform

- Einzelarbeit

Zeitlicher Aufwand

- min. 10 Minuten

-
- Erforderliche Materialien & Ressourcen
- learningapps.org/watch?v=pqsymujgt18 (Link für Schüler/innen)
 - learningapps.org/display?v=pqsymujgt18 (Link für Lehrer/in)
 - Beamer & Computer
 - Laptop bzw. Smartphone/Tablet mit QR-Code-Scanner
 - Internetverbindung



-
- Lernziele
- Die Lerner/innen können die Formen des Passé Composé erkennen.
 - Die Lerner/innen können konjugierte Formen des Passé Composé auf die Grundform des Infinitivs zurückführen.

Lehrplanbezug

In Fortsetzung zur Unterstufe ist im Fremdsprachenunterricht der Oberstufe methodisch und inhaltlich die Möglichkeit zu kreativen Aktivitäten in der Fremdsprache anzubieten (z. B. Theater, Spiel, Simulationen, Schreiben als kreative Ausdrucksform).

Im Fremdsprachenunterricht ist auf allen Lernstufen zu berücksichtigen, dass sich Schülerinnen und Schüler der Zielsprache über lernersprachliche Zwischenschritte annähern. Daraus folgt, dass Fehler ein natürliches Phänomen beim Erlernen einer Sprache sind. Lenersprachliche Abweichungen von der Zielsprache sind dabei niveaubezogen und aufgabenspezifisch zu behandeln, wobei das Augenmerk immer auf dem Gelingen der Kommunikation liegt.

Eine breite Streuung an schülerzentrierten, prozess- und produktorientierten Lehrmethoden, Arbeitsformen und Lernstrategien ist sowohl dem Fremdsprachenerwerb als auch der Entwicklung dynamischer Fähigkeiten (Schlüsselkompetenzen) dienlich und somit generell anzustreben. Dabei sind verschiedenste Arbeitstechniken einzusetzen (z. B. Stationenbetrieb, offenes Lernen, Präsentationen mit Hilfe von Medien und anderen Hilfsmitteln, Projektarbeit, Lese- und Lerntagebücher, Portfolios).

Bei der Wahl der Lehrmethoden und Arbeitsformen sind verschiedene Wahrnehmungs- und Verarbeitungskanäle zu nutzen und entsprechend vielfältige Angebote an Lernstrategien in den Unterricht zu integrieren, um unterschiedliche Voraussetzungen betreffend Lerntypen, Lernstil, Lerntempo, soziale Fertigkeiten, Stärken und Schwächen bestmöglich zu berücksichtigen.

Im Umgang mit Lehr- und Lernmaterialien, Nachschlagewerken und Hilfsmitteln, in Print- und in digitaler Form sind die Schülerinnen und Schüler zum effizienten Umgang und zu Eigenständigkeit hinzuführen.

Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) sind auch im Fremdsprachenunterricht vielseitig zu nutzen (z. B. bei der Bearbeitung von Lehrinhalten, zur Schulung von Arbeitstechniken und im Rahmen der Führung von Portfolios).

Wortschatz, grammatische Strukturen und Idiomatik sind in allen Fertigungsbereichen situationsorientiert, unter funktionalem Aspekt, im Kontext und systematisch zu erweitern. Komplexität und Vielfalt der sprachlichen Mittel zur Bewältigung kommunikativer Aufgaben sind im Laufe der Oberstufe stetig zu intensivieren. Die entsprechenden Strukturen sind begleitend dazu in zyklischer Progression zu erarbeiten. Dabei ist insgesamt zu beachten, dass das rezeptive Sprachvermögen der Schülerinnen und Schüler das produktive Sprachvermögen übertrifft. Der Fremdsprachenunterricht hat die Aufgabe, den Schülerinnen und Schülern ein breites Spektrum an Sprachlernstrategien für den weiteren selbstständigen Spracherwerb im Sinne des lebensbegleitenden autonomen Sprachenlernens zu erschließen. Möglichkeiten zur Selbstevaluation sind dabei besonders zu berücksichtigen.

Lehrplan AHS neu. Verfügbar unter: www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=10008568.

Einbettung in den Unterricht (Vor- und Nachbereitung)

Dieser Baustein dient der Wiederholung der gelernten Formen der unregelmäßigen Verben im Passé Composé. Er kann als Hausübung eingesetzt werden oder als Stundeneinstieg, sodass die Inhalte der vorangehenden Stunde wiederholt werden.

Als Folgeaufgabe ist denkbar,

- ... dass die Schüler/innen ihrerseits *LearningApps* erstellen und dabei sowohl regelmäßige als auch unregelmäßige Formen des Passé Composé einpflegen. Hierfür kann ein Klassenaccount angelegt werden, zu dem die Schüler/innen die Zugangsdaten haben. Die fertigen *LearningApps* können in einem *Padlet* (siehe *Digitale Werkzeugkiste eROM*, S. 19) gesammelt werden.
- ... dass die Schüler/innen in ihren selbst erstellten Apps die übrigen Personen mit Beispielen abdecken („tu, on, nous, vous, ils/elles“), wobei sie sehen, dass das Partizip unverändert bleibt, sich lediglich das konjugierte Verb (in diesem Fall „avoir“) ändert.
- ... dass die Schüler/innen mit den vorgegebenen Formen Sätze bilden.
- ... dass die Schüler/innen versuchen, ein Erklärvideo zu machen, wie die Bildung des Passé Composé bei unregelmäßigen Verben funktioniert.

Erforderliche Vorkenntnisse

- Die Lerner/innen sollten bereits einen QR-Code gescannt haben.
- Die Schüler/innen haben die Bildung des Passé Composé bereits gelernt.

Nützliche Tipps

- Die Schüler/innen sollten mit einem aufgeladenen Smartphone in den Unterricht kommen.
- Erstellen die Schüler/innen selbstständig *LearningApps*, sollten diese als „privat“ gespeichert und erst nach Korrektur veröffentlicht werden.
- Erstellen die Schüler/innen eigene *LearningApps*, sollte ihnen vorab die Handhabung der Plattform erläutert werden.

Was sollten Sie beachten?

- Für diesen Baustein ist ein funktionierendes WLAN notwendig.
- Diese Übung kann am Stundenanfang oder Stundenende stehen. Sie kann auch als Teil eines Stationenbetriebs oder einer offenen Lerneinheit gesehen werden. Der QR-Code kann hierfür auf einen Spielplan oder einen Stationenplan kopiert werden.

WEITERE INFOS



Auf learningapps.org gibt es zahlreiche weitere Apps, die sich mit dem Passé Composé beschäftigen und die übernommen/adaptiert werden dürfen:

- learningapps.org/index.php?s=pass%20C3%A9+compos%20C3%A9.

! Die bereits erstellten Apps und Übungen auf *LearningApps* haben unterschiedliche Niveau-Stufen (A2, B1, etc.).

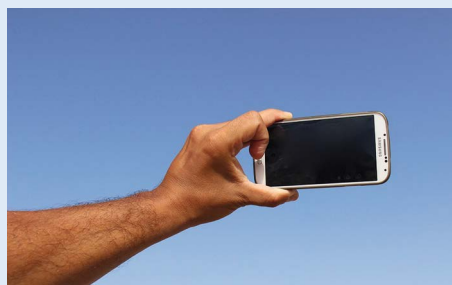
La génération selfie

Erstellt mit: [MakeBeliefsComix](http://makebeliefscomix.com) (makebeliefscomix.com)
Lizenz: CC BY-SA

Komplexität ★★

Für diesen Baustein wird die Methode Think-Pair-Share verwendet. Think (5–10 Minuten): Die Schüler/innen sehen den Comic über den Beamer an die Wand projiziert und machen sich zu den gestellten Fragen in Einzelarbeit Notizen. Pair (10 Minuten): Zwei Schüler/innen bilden ein Team und tauschen sich über ihre Ideen/Standpunkte aus. Vertreten sie denselben Standpunkt? In welchen Bereichen sind sie anderer Meinung? In welchen Bereichen stimmen die Meinungen und Erfahrungen überein? Share (10 Minuten): Die einzelnen Teams stellen ihre Position(en) in zwei bis drei Sätzen vor. Die zuhörenden Schüler/innen machen sich Notizen und schreiben eventuell neue Ideen und Vokabeln auf.

Eine Beschreibung des Tools finden Sie hier: [Digitale Werkzeugkiste eROM, S. 16 \(ÖSZ, 2018\)](#)



Sprache & Referenzniveau	• Französisch B1	Trainierte Fertigkeit (GERS)	• An Gesprächen teilnehmen
--------------------------	------------------	------------------------------	----------------------------

Deskriptoren laut GERS (zit. nach Lehrplan)

Vierjährig | Kompetenzmodul 7 (8. Semester)

An Gesprächen teilnehmen und zusammenhängendes Sprechen

- ohne Vorbereitung an Gesprächen über vertraute Themen teilnehmen und Informationen austauschen können
- die eigene Meinung und Gefühle sowie Träume, Hoffnungen und Ziele ausdrücken und darauf reagieren können
- relativ flüssig eine unkomplizierte zusammenhängende Beschreibung zu vertrauten Themen geben können, wobei einzelne Punkte linear aneinandergereiht werden
- Vergleiche anstellen können

Sechsjährig | Kompetenzmodul 7 (7. Semester)

An Gesprächen teilnehmen und zusammenhängendes Sprechen

- ohne Vorbereitung mit einiger Sicherheit an Gesprächen über vertraute Themen teilnehmen können
- ein Gespräch oder eine Diskussion aufrechterhalten und dabei kurz zu den Standpunkten anderer Stellung nehmen, Vergleiche anstellen und verschiedene Möglichkeiten angeben können
- Gedanken zu eher abstrakten, auch kulturellen Themen ausdrücken und sich darüber austauschen können (z. B. zu Filmen, literarischen Texten, Musik)
- über eigene Erfahrungen berichten und dabei die eigenen Gefühle und Reaktionen beschreiben können
- für Ansichten, Pläne und Handlungen Begründungen oder Erklärungen geben können

Zusätzlich trainierte (digitale) Kompetenz

1. Information
- 1.2 Evaluating Information
3. Content creation
- 3.3 Copyright and Licences
4. Safety
- 4.2 Protecting personal data

5. Problem solving

5.4 Identifying digital competence gaps

Ferrari, A. (2013). *DIGCOMP: A Framework for Developing and Understanding Digital Competence in Europe*, p. 5f. Verfügbar unter: <ftp.jrc.es/EURdoc/JRC83167.pdf>.

Sozialform	<ul style="list-style-type: none">• Einzelarbeit
Zeitlicher Aufwand	<ul style="list-style-type: none">• 20-30 Minuten
Erforderliche Materialien & Ressourcen	<ul style="list-style-type: none">• Comic: www.makebeliefscomix.com/Comix/?comix_id=13461094C2500849• Arbeitsauftrag: La génération selfie: On les voit partout: Les jeunes qui ont le téléphone intelligent dans la main et qui prennent des photos d'eux-mêmes. Ils postent ces photos sur Instagram ou envoient des Snaps. Est-ce l'expression d'une nouvelle culture narcissique? Est-ce l'expression d'une nouvelle mode pour se distinguer des adultes qui photographient surtout les monuments et les chats mais pas eux-mêmes? La bande-dessinée que vous venez de regarder est-elle authentique? Donnez-nous votre avis!• Beamer & Computer• Stift & Zettel oder Laptop
Lernziele	<ul style="list-style-type: none">• Die Lerner/innen können ihre eigene Mediennutzung reflektieren.• Die Lerner/innen können ihre Meinung zu einem ihnen bekannten Thema ausdrücken.• Die Lerner/innen können den Subjonctif zur Meinungsäußerung korrekt einsetzen.• Die Lerner/innen können den Ausdruck ihrer eigenen Meinung variieren.
Lehrplanbezug	<p>In Fortsetzung zur Unterstufe ist im Fremdsprachenunterricht der Oberstufe methodisch und inhaltlich die Möglichkeit zu kreativen Aktivitäten in der Fremdsprache anzubieten (z. B. Theater, Spiel, Simulationen, Schreiben als kreative Ausdrucksform).</p> <p>Im Fremdsprachenunterricht ist auf allen Lernstufen zu berücksichtigen, dass sich Schülerinnen und Schüler der Zielsprache über lernersprachliche Zwischenschritte annähern. Daraus folgt, dass Fehler ein natürliches Phänomen beim Erlernen einer Sprache sind. Lenersprachliche Abweichungen von der Zielsprache sind dabei niveaubezogen und aufgabenspezifisch zu behandeln, wobei das Augenmerk immer auf dem Gelingen der Kommunikation liegt.</p> <p>Eine breite Streuung an schülerzentrierten, prozess- und produktorientierten Lehrmethoden, Arbeitsformen und Lernstrategien ist sowohl dem Fremdsprachenerwerb als auch der Entwicklung dynamischer Fähigkeiten (Schlüsselkompetenzen) dienlich und somit generell anzustreben. Dabei sind verschiedenste Arbeitstechniken einzusetzen (z. B. Stationenbetrieb, offenes Lernen, Präsentationen mit Hilfe von Medien und anderen Hilfsmitteln, Projektarbeit, Lese- und Lerntagebücher, Portfolios).</p> <p>Bei der Wahl der Lehrmethoden und Arbeitsformen sind verschiedene Wahrnehmungs- und Verarbeitungskanäle zu nutzen und entsprechend vielfältige Angebote an Lernstrategien in den Unterricht zu integrieren, um unterschiedliche Voraussetzungen betreffend Lerntypen, Lernstil, Lerntempo, soziale Fertigkeiten, Stärken und Schwächen bestmöglich zu berücksichtigen.</p> <p>Im Umgang mit Lehr- und Lernmaterialien, Nachschlagewerken und Hilfsmitteln, in Print- und in digitaler Form sind die Schülerinnen und Schüler zum effizienten Umgang und zu Eigenständigkeit hinzuführen.</p>

Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) sind auch im Fremdsprachenunterricht vielseitig zu nutzen (z. B. bei der Bearbeitung von Lehrinhalten, zur Schulung von Arbeitstechniken und im Rahmen der Führung von Portfolios).

Wortschatz, grammatische Strukturen und Idiomatik sind in allen Fertigungsbereichen situationsorientiert, unter funktionalem Aspekt, im Kontext und systematisch zu erweitern. Komplexität und Vielfalt der sprachlichen Mittel zur Bewältigung kommunikativer Aufgaben sind im Laufe der Oberstufe stetig zu intensivieren. Die entsprechenden Strukturen sind begleitend dazu in zyklischer Progression zu erarbeiten. Dabei ist insgesamt zu beachten, dass das rezeptive Sprachvermögen der Schülerinnen und Schüler das produktive Sprachvermögen übertrifft.

Mit fortschreitendem Lernzuwachs sind zunehmend Registerunterschiede zwischen neutralen, formellen, informellen, freundschaftlichen und vertraulichen Sprachformen zu beachten, die dazu beitragen, dass sich die Schülerinnen und Schüler sprachlich sozial angemessen verhalten; den Höflichkeitskonventionen kommt dabei besondere Bedeutung zu.

Lehrplan AHS neu. Verfügbar unter: www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=10008568.

Einbettung in den Unterricht (Vor- und Nachbereitung)

Dieser Baustein lässt sich zum inhaltlichen Einstieg in das Thema „Mediennutzung“ ebenso nutzen wie im Zusammenhang der Erarbeitung des Subjonctifs.

Als Folgeaufgabe ist denkbar,

- ... dass die Schüler/innen ihre Notizen verschriftlichen und einen kohärenten argumentativen Text zu den Themen „Smartphones“ oder „Jugendkultur“ schreiben.
- ... dass die Schüler/innen die Meinung ihres Gegenübers in der indirekten Rede wiedergeben und dabei die indirekte Rede üben.
- ... dass die Schüler/innen im Internet nach Artikeln suchen, die ihre eigene Meinung unterstützt oder diese widerlegt und eine Antwort in Form eines Blogposts schreiben. Hierfür könnte die Stream-Funktion von *Padlet* (siehe *Digitale Werkzeugkiste eROM*, S. 19) verwendet werden.
- ... dass die Schüler/innen für ihre Eltern eine Erklärung schreiben, was man unter einem Selfie versteht und welche Tipps und Tricks man hier beachten sollte.
- ... dass die Schüler/innen eine „Top-10-Der-Größten-Selfie-Fehler“ erstellen und als Infografik (piktochart.com) zur Verfügung stellen.
- ... dass die Schüler/innen selbst einen Comic zu diesem Thema gestalten.

Erforderliche Vorkenntnisse

- Die Schüler/innen haben die Bildung des Subjonctif bereits gelernt.
- Die Schüler/innen wissen, wann sie den Subjonctif verwenden müssen.
- Die Schüler/innen können ihre Meinung mithilfe unterschiedlicher Strukturen und Verben ausdrücken.

Nützliche Tipps

- Der Comic kann über den Weblink auch gespeichert und auf ein Arbeitsblatt kopiert werden. Dann muss der Comic folgendermaßen zitiert werden: „This comic strip was generated at <http://www.MakeBeliefsComix.com>. Used by permission of author and site creator Bill Zimmerman.“
 - Dieser Einstieg eignet sich auch gut für die Integration der Anforderung „Digitale Grundbildung“, da mit diesem Baustein auch Aspekte wie „Cybergrooming“, „Sexting und Co“ besprochen werden können.
-

Was sollten Sie beachten?

- Für diesen Baustein ist keine Internetverbindung notwendig.
- Diese Übung kann auch als Teil eines Stationenbetriebs oder einer offenen Lerneinheit eingeplant werden. Hierfür kann das Bild auf den Stationenplan gelegt und der Arbeitsauftrag hinter einem QR-Code versteckt werden. Hierfür würde sich dann eine Einzelarbeit statt *Think-Pair-Share* anbieten. Weiters können die Schüler/innen ihre eigene Meinung via *Vocaroo* (siehe *Digitale Werkzeugkiste eROM*, S. 38) oder *Padlet* aufnehmen und die Dateien mit der Klasse teilen (z. B. direkt im *Padlet*, auf einer Lernplattform).

WEITERE INFOS



Nähere Informationen zur Methode *Think-Pair-Share*:

- www.methodenkartei.uni-oldenburg.de/uni_methode/think-pair-share
- schuelerecke.net/schule/think-pair-share-%E2%80%93-unterrichtsprinzip-mit-kleinem-aufwand-und-grosem-effekt
- wiki.zum.de/wiki/Think_-_Pair_-_Share

Nähere Informationen zur Generation Selfie:

- www.stern.de/neon/wilde-welt/gesellschaft/generation-selfie--warum-wir-suechtig-nach-erkennung-sind-7906862.html
- www.n-tv.de/wissen/Generation-Selfie-traeumt-vom-Ruhm-article20343565.html
- www.saferinternet.at/news/news-detail/article/selfie-selbstverstaendlich-451/

Nähere Informationen zum Umgang mit Bildern und Videos im Netz:

- www.saferinternet.at/uploads/tx_simaterials/Jugendliche_Bilderwelten_WEB_01.pdf
- www.saferinternet.at/uploads/tx_simaterials/Unterrichtsmaterial_imaGE20_Webversion.pdf

Mon YouTubeur préféré

Erstellt mit: *Padlet* (www.padlet.com)

Lizenz: CC BY-SA

Komplexität ★

Die Schüler/innen scannen den QR-Code, den Padlet zur Verfügung stellt, oder öffnen den direkten Link auf Padlet. Sie lesen sich den Arbeitsauftrag und das Beispiel durch. Sie suchen daraufhin alle relevanten Informationen zu ihrem Lieblings-YouTube-Star und posten diese ins Padlet, inkl. Link auf ihr Lieblingsvideo. Anschließend begründen sie die Auswahl. Sie müssen hierzu im Internet recherchieren und die notwendigen Informationen finden. Dies lässt sich auch mithilfe des Smartphones bewältigen.



Sprache & Referenzniveau	• Französisch A2	Trainierte Fertigkeit (GERS)	• Lesen • Schreiben
--------------------------	------------------	------------------------------	------------------------

Deskriptoren laut GERS (zit. nach Lehrplan)

Vierjährig | Kompetenzmodul 6 (6. Semester)

Lesen

- konkrete, unkomplizierte, klar gegliederte Texte, auch Zeitungsartikel und einfache literarische Texte über vertraute Themen mit befriedigendem Verständnis lesen, die wesentlichen Punkte erfassen und wichtige Informationen auffinden können
- Beschreibungen von Ereignissen, Gefühlen und Wünschen verstehen können

Schreiben

- unkomplizierte, zusammenhängende Texte, auch in Form von persönlichen Briefen und elektronischen Mitteilungen (z. B. E-Mails, Blogs), zu vertrauten Themen verfassen können, wobei einzelne kürzere Teile in linearer Abfolge verbunden werden; Sachinformationen weitergeben sowie Gründe für Handlungen angeben können
- eine Beschreibung eines Ereignisses oder einer kürzlich unternommenen Reise verfassen können
- über Erfahrungen, Gefühle und Ereignisse berichten können

Sechsjährig | Kompetenzmodul 4 (4. Semester)

Lesen

- unkomplizierte, auch literarische Texte über vertraute Themen mit befriedigendem Verständnis lesen und wichtige Informationen auffinden können
- in klar geschriebenen argumentativen Texten die wesentlichen Schlussfolgerungen erkennen können

Schreiben

- unkomplizierte, zusammenhängende Texte, auch in Form von persönlichen Briefen und elektronischen Mitteilungen (z. B. E-Mails, Blogs) zu vertrauten Themen verfassen können, wobei einzelne kürzere Teile in linearer Abfolge verbunden werden; Sachinformationen weitergeben sowie Gründe für Handlungen angeben können
- eine Beschreibung eines Ereignisses oder einer kürzlich unternommenen Reise verfassen können
- detailliert über Erfahrungen, Gefühle und Ereignisse berichten können

Zusätzlich trainierte (digitale) Kompetenz

1. Information
 - 1.1 Browsing, searching and filtering information
 - 1.2 Evaluating Information
 - 1.3 Storing and retrieving information
2. Communication
 - 2.1 Interacting through technologies
 - 2.2 Sharing information and content
 - 2.4 Collaborating through digital channels
 - 2.5 Netiquette
 - 2.6 Managing digital identity

Ferrari, A. (2013). *DIGCOMP: A Framework for Developing and Understanding Digital Competence in Europe*, p. 5f. Verfügbar unter: <ftp.jrc.es/EURdoc/JRC83167.pdf>.

Sozialform

- Einzelarbeit

Zeitlicher Aufwand

- ca. 45 Minuten für den gesamten Baustein (inkl Recherche, etc.)

Erforderliche Materialien & Ressourcen

I Dieser Baustein dient der Veranschaulichung. Es empfiehlt sich dieses *Padlet* zu duplizieren bzw. selbst zu erstellen – so können auch Eingaben gelöscht und geändert werden. Eine Beschreibung des Tools finden Sie hier: *Digitale Werkzeugkiste eROM*, S. 19 (ÖSZ, 2018).

- padlet.com, padlet.com/oesz_erom/oesz_frz
- Beamer & Computer
- Laptop bzw. Smartphone/Tablet mit QR-Code-Scanner
- Internetverbindung
- Kopfhörer

Aufgabe

Mon YouTubeur préféré

C'est qui votre YouTubeur préféré? Donnez-nous quelques informations en remplissant la fiche descriptive! Cherchez une vidéo que vous aimez bien! Argumentez pourquoi vous l'aimez! Pour vous aider je vous donne un exemple!

Norman Thavaud

- Son nom: Norman
- Le nom de sa chaîne YouTube: Norman fait des vidéos
- Son vrai nom: Norman Thavaud
- Sa nationalité: française
- Son âge: 31 ans
- Sa ville de naissance: Arras
- De quoi parle-t-il surtout? Il est comédien et parle de divers sujets, par ex. son club de ping pong. Il fait aussi des sketches et des clips vidéos.
- Nombre d'abonnés: ca. 11 millions
- Ma vidéo préférée: <https://www.youtube.com/watch?v=sEDBKQYFB4s>
- J'aime cette vidéo parce que Norman parle de la vie réelle. Il nous parle de stéréotypes bien connus.

Lernziele

- Die Lerner/innen können im Internet relevante Informationen finden.
- Die Lerner/innen können ihre Vorlieben beschreiben.
- Die Lerner/innen können ihre eigene Mediennutzung reflektieren.
- Die Lerner/innen festigen ihren aktiven Wortschatz zu digitalen Medien.

In Fortsetzung zur Unterstufe ist im Fremdsprachenunterricht der Oberstufe methodisch und inhaltlich die Möglichkeit zu kreativen Aktivitäten in der Fremdsprache anzubieten (z. B. Theater, Spiel, Simulationen, Schreiben als kreative Ausdrucksform). Im Fremdsprachenunterricht ist auf allen Lernstufen zu berücksichtigen, dass sich Schülerinnen und Schüler der Zielsprache über lernersprachliche Zwischenschritte annähern. Daraus folgt, dass Fehler ein natürliches Phänomen beim Erlernen einer Sprache sind. Lernersprachliche Abweichungen von der Zielsprache sind dabei niveaubezogen und aufgabenspezifisch zu behandeln, wobei das Augenmerk immer auf dem Gelingen der Kommunikation liegt.

Eine breite Streuung an schülerzentrierten, prozess- und produktorientierten Lehrmethoden, Arbeitsformen und Lernstrategien ist sowohl dem Fremdspracherwerb als auch der Entwicklung dynamischer Fähigkeiten (Schlüsselkompetenzen) dienlich und somit generell anzustreben. Dabei sind verschiedenste Arbeitstechniken einzusetzen (z. B. Stationenbetrieb, offenes Lernen, Präsentationen mit Hilfe von Medien und anderen Hilfsmitteln, Projektarbeit, Lese- und Lerntagebücher, Portfolios).

Bei der Wahl der Lehrmethoden und Arbeitsformen sind verschiedene Wahrnehmungs- und Verarbeitungskanäle zu nutzen und entsprechend vielfältige Angebote an Lernstrategien in den Unterricht zu integrieren, um unterschiedliche Voraussetzungen betreffend Lerntypen, Lernstil, Lerntempo, soziale Fertigkeiten, Stärken und Schwächen bestmöglich zu berücksichtigen.

Im Umgang mit Lehr- und Lernmaterialien, Nachschlagewerken und Hilfsmitteln, in Print- und in digitaler Form sind die Schülerinnen und Schüler zum effizienten Umgang und zu Eigenständigkeit hinzuführen.

Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) sind auch im Fremdsprachenunterricht vielseitig zu nutzen (z. B. bei der Bearbeitung von Lehrinhalten, zur Schulung von Arbeitstechniken und im Rahmen der Führung von Portfolios).

Wortschatz, grammatische Strukturen und Idiomatik sind in allen Fertigungsbereichen situationsorientiert, unter funktionalem Aspekt, im Kontext und systematisch zu erweitern. Komplexität und Vielfalt der sprachlichen Mittel zur Bewältigung kommunikativer Aufgaben sind im Laufe der Oberstufe stetig zu intensivieren. Die entsprechenden Strukturen sind begleitend dazu in zyklischer Progression zu erarbeiten. Dabei ist insgesamt zu beachten, dass das rezeptive Sprachvermögen der Schülerinnen und Schüler das produktive Sprachvermögen übertrifft.

Mit fortschreitendem Lernzuwachs sind zunehmend Registerunterschiede zwischen neutralen, formellen, informellen, freundschaftlichen und vertraulichen Sprachformen zu beachten, die dazu beitragen, dass sich die Schülerinnen und Schüler sprachlich sozial angemessen verhalten; den Höflichkeitskonventionen kommt dabei besondere Bedeutung zu.

Zur Erlangung eines möglichst umfassenden lexikalischen Repertoires (Handlungsfähigkeit/Kommunikationsfähigkeit) sind verschiedenste Themenbereiche zu bearbeiten, wobei sowohl das Thema als auch der Komplexitätsgrad, mit dem es behandelt wird, dem sprachlichen Niveau der Schülerinnen und Schüler entsprechen soll (mögliche Themenbereiche sind z. B.: Ich und mein Umfeld; Arbeit und Freizeit; Erziehung; Rolle der Medien; Lebensplanung; Einstellungen und Werte; Zusammenleben; aktuelle soziale, wirtschaftliche, technische und politische Entwicklungen; kulturelle und interkulturelle Aspekte; Umwelt; Kunst in ihren Ausdrucksformen Literatur, Musik, bildende Künste). Spezielle thematische Schwerpunkte sind jeweils im Einklang mit individuellen Interessenslagen und Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler sowie mit aktuellen Ereignissen zu setzen.

Schülerinnen und Schüler sollen angeregt werden, ihre sprachlichen Mittel durch außerschulische Beschäftigung mit fremdsprachigen Materialien (z. B. Filme, Lektüre auch literarischer Werke, Onlinematerialien, ...) auch eigenständig zu erweitern.

Für die Aktualität und angemessene Authentizität der Lehr- und Lernmaterialien ist laufend zu sorgen. Außerdem ist auf den Einsatz von authentischem Textmaterial zu achten.

Lehrplan AHS neu. Verfügbar unter: www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=10008568.

Einbettung in den Unterricht (Vor- und Nachbereitung)

Dieser Baustein dient zum Üben einer Recherche im Unterricht und zum Finden von Basisinformationen über eine Person, die die Schüler/innen schon (gut) kennen.

Als Folgeaufgabe ist denkbar:

- ... dass die Schüler/innen die Beiträge ihrer Kolleg/innen kommentieren und ihnen dabei zustimmen oder widersprechen.
- ... dass die Schüler/innen einen kurzen Blogpost über ihren Lieblings-*YouTube*-Star verfassen.
- ... dass die Schüler/innen ein (fiktives) Interview mit ihrem *YouTube*-Star führen.

Erforderliche Vorkenntnisse

- Die Lerner/innen sollten bereits einen QR-Code gescannt haben.
- Die Schüler/innen sollten ihre Vorlieben („j'aime, j'adore und je préfère“) kennen sowie auch (nicht) zustimmen können.

Nützliche Tipps

- Die Schüler/innen sollten mit einem aufgeladenen Smartphone in den Unterricht kommen.
- Wird der Baustein am Smartphone erledigt, so empfiehlt es sich, dass die Schüler/innen vorab alle notwendigen Informationen suchen und auf einem Blatt notieren und anschließend in das *Padlet* übertragen.

Was sollten Sie beachten?

- Für diesen Baustein ist ein funktionierendes WLAN notwendig. Das Ansehen des Videos bedarf eines hohen Datenvolumens.
- Für die Lehrperson bietet dieser Baustein den Vorteil, dass sie einen Einblick in die Interessen der Schüler/innen bekommt, sodass eine Individualisierung z. B. bei Referatsthemen möglich ist.

WEITERE INFOS



Qu'est-ce qu'un stéréotype?

- archive.ecml.at/mtp2/lea/results/Othermaterials/Articles/stereotypes.pdf

Les YouTubeurs français:

- www.youtuberlink.com/classement-des-youtubers-francais

Les YouTubeurs les plus connus:

- www.businessinsider.de/most-popular-youtubers-with-most-subscribers-2018-2?r=US&IR=T
- www.lefigaro.fr/secteur/high-tech/2018/06/25/32001-20180625ARTFIG00173-study-with-me-ces-youtubeurs-qui-revisent-en-direct-sur-internet.php

Si j'avais

Erstellt mit: [QRCode Monkey \(www.qrcode-monkey.com/de\)](http://www.qrcode-monkey.com/de)

Lizenz: CC BY-SA

Komplexität ★



Die Schüler/innen scannen den QR-Code zum Lyricstraining und hören sich das Lied mit ihrem eigenen Smartphone über Kopfhörer an. Sie geben die einzufüllenden Wörter selbstständig ein. Die Schüler/innen haben für diese Aufgabe 15–20 Minuten Zeit und arbeiten in Einzelarbeit und in ihrem eigenen Tempo. Fortgeschrittene Schüler/innen können sich an eine schwierigere Kategorie des Lückentextes wagen. Am Ende kann der Highscore abgelesen werden.

Eine Beschreibung des Tools finden Sie hier: [Digitale Werkzeugkiste eROM, S. 23 \(ÖSZ, 2018\)](#)

Sprache & Referenzniveau	• Französisch B1	Trainierte Fertigkeit (GERS)	• Hören • Schreiben
--------------------------	------------------	------------------------------	------------------------

Deskriptoren laut GERS (zit. nach Lehrplan)

Vierjährig | Kompetenzmodul 7 (8. Semester)

Hören

- Hauptpunkte und wesentliche Informationen verstehen können, wenn relativ langsam und in deutlich artikulierter Standardsprache über vertraute Themen gesprochen wird, denen man normalerweise in der Ausbildung oder der Freizeit begegnet
- kurze Erzählungen verstehen können

Schreiben

- unkomplizierte, zusammenhängende Texte zu vertrauten Themen verfassen können, wobei einzelne kürzere Teile in linearer Abfolge verbunden werden; Sachinformationen weitergeben sowie Gründe für Handlungen angeben können
- detailliert über Erfahrungen, Gefühle und Ereignisse berichten können

Sechsjährig | Kompetenzmodul 7 (7. Semester)

Hören

- unkomplizierte Sachinformationen über gewöhnliche alltags-, berufs- oder ausbildungsbezogene Themen verstehen und dabei die Hauptaussagen und Einzelinformationen erkennen können, sofern klar artikuliert und mit vertrautem Akzent gesprochen wird
- in Filmen und Radiosendungen zu Themen von persönlichem Interesse einen großen Teil verstehen können, wenn relativ langsam und deutlich gesprochen wird

Schreiben

- Erfahrungsberichte schreiben können, in denen auch Gefühle und Reaktionen in einem einfachen zusammenhängenden Text vorkommen können
- mit einer gewissen Sicherheit größere Mengen von Sachinformationen über vertraute Routineangelegenheiten und über weniger routinemäßige Dinge zusammenfassen, darüber berichten und dazu Stellung nehmen können
- Informationen und Gedanken zu konkreten wie abstrakten Themen, auch kulturellen (z. B. Musik, Filme, literarische Texte), mitteilen, einigermaßen präzise ein Problem erklären sowie die eigene Meinung dazu ausdrücken können

Zusätzlich trainierte (digitale) Kompetenz

- 5. Problem solving
- 5.2 Identifying needs and technological responses
- 5.4 Identifying digital competence gaps

Ferrari, A. (2013). *DIGCOMP: A Framework for Developing and Understanding Digital Competence in Europe*, p. 5f. Verfügbar unter: <ftp.jrc.es/EURdoc/JRC83167.pdf>.

Sozialform

- Einzelarbeit

Zeitlicher Aufwand

- 15-20 Minuten

Erforderliche Materialien & Ressourcen

- lyricstraining.com/fr/play/zaz/si/HGuRFPTueG#b7w
- Beamer & Computer
- Laptop bzw. Smartphone/Tablet mit QR-Code-Scanner, Internetverbindung
- Kopfhörer



Lernziele

- Die Lerner/innen können aufmerksam zuhören.
- Die Lerner/innen können fehlende Wörter im Kontext eines Liedes erkennen und aufschreiben.
- Die Lerner/innen können einen QR-Code als solchen erkennen und ihn decodieren.

Lehrplanbezug

In Fortsetzung zur Unterstufe ist im Fremdsprachenunterricht der Oberstufe methodisch und inhaltlich die Möglichkeit zu kreativen Aktivitäten in der Fremdsprache anzubieten (z. B. Theater, Spiel, Simulationen, Schreiben als kreative Ausdrucksform).

Im Fremdsprachenunterricht ist auf allen Lernstufen zu berücksichtigen, dass sich Schülerinnen und Schüler der Zielsprache über lernersprachliche Zwischenschritte annähern. Daraus folgt, dass Fehler ein natürliches Phänomen beim Erlernen einer Sprache sind. Lernersprachliche Abweichungen von der Zielsprache sind dabei niveaubezogen und aufgabenspezifisch zu behandeln, wobei das Augenmerk immer auf dem Gelingen der Kommunikation liegt.

Eine breite Streuung an schülerzentrierten, prozess- und produktorientierten Lehrmethoden, Arbeitsformen und Lernstrategien ist sowohl dem Fremdspracherwerb als auch der Entwicklung dynamischer Fähigkeiten (Schlüsselkompetenzen) dienlich und somit generell anzustreben. Dabei sind verschiedenste Arbeitstechniken einzusetzen (z. B. Stationenbetrieb, offenes Lernen, Präsentationen mit Hilfe von Medien und anderen Hilfsmitteln, Projektarbeit, Lese- und Lerntagebücher, Portfolios).

Bei der Wahl der Lehrmethoden und Arbeitsformen sind verschiedene Wahrnehmungs- und Verarbeitungskanäle zu nutzen und entsprechend vielfältige Angebote an Lernstrategien in den Unterricht zu integrieren, um unterschiedliche Voraussetzungen betreffend Lerntypen, Lernstil, Lerntempo, soziale Fertigkeiten, Stärken und Schwächen bestmöglich zu berücksichtigen.

Im Umgang mit Lehr- und Lernmaterialien, Nachschlagewerken und Hilfsmitteln, in Print- und in digitaler Form sind die Schülerinnen und Schüler zum effizienten Umgang und zu Eigenständigkeit hinzuführen.

Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) sind auch im Fremdsprachenunterricht vielseitig zu nutzen (z. B. bei der Bearbeitung von Lehrinhalten, zur Schulung von Arbeitstechniken und im Rahmen der Führung von Portfolios).

Wortschatz, grammatische Strukturen und Idiomatik sind in allen Fertigungsbereichen situationsorientiert, unter funktionalem Aspekt, im Kontext und systematisch zu erweitern. Komplexität und Vielfalt der sprachlichen Mittel zur Bewältigung kommunikativer Aufgaben sind im Laufe der Oberstufe stetig zu intensivieren. Die entsprechenden Strukturen sind begleitend dazu in zyklischer Progression zu erarbeiten. Dabei ist insgesamt zu beachten, dass das rezeptive Sprachvermögen der Schülerinnen und Schüler das produktive Sprachvermögen übertrifft.

Mit fortschreitendem Lernzuwachs sind zunehmend Registerunterschiede zwischen neutralen, formellen, informellen, freundschaftlichen und vertraulichen Sprachformen zu beachten, die dazu beitragen, dass sich die Schülerinnen und Schüler sprachlich sozial angemessen verhalten; den Höflichkeitskonventionen kommt dabei besondere Bedeutung zu.

Zur Erlangung eines möglichst umfassenden lexikalischen Repertoires (Handlungsfähigkeit/Kommunikationsfähigkeit) sind verschiedenste Themenbereiche zu bearbeiten, wobei sowohl das Thema als auch der Komplexitätsgrad, mit dem es behandelt wird, dem sprachlichen Niveau der Schülerinnen und Schüler entsprechen soll (mögliche Themenbereiche sind z. B. Ich und mein Umfeld; Arbeit und Freizeit; Erziehung; Rolle der Medien; Lebensplanung; Einstellungen und Werte; Zusammenleben; aktuelle soziale, wirtschaftliche, technische und politische Entwicklungen; kulturelle und interkulturelle Aspekte; Umwelt; Kunst in ihren Ausdrucksformen Literatur, Musik, bildende Künste). Spezielle thematische Schwerpunkte sind jeweils im Einklang mit individuellen Interessenslagen und Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler sowie mit aktuellen Ereignissen zu setzen.

Schülerinnen und Schüler sollen angeregt werden, ihre sprachlichen Mittel durch außerschulische Beschäftigung mit fremdsprachigen Materialien (z. B. Filme, Lektüre auch literarischer Werke, Onlinematerialien, ...) auch eigenständig zu erweitern.

Für die Aktualität und angemessene Authentizität der Lehr- und Lernmaterialien ist laufend zu sorgen. Außerdem ist auf den Einsatz von authentischem Textmaterial zu achten.

Der Fremdsprachenunterricht hat die Aufgabe, den Schülerinnen und Schülern ein breites Spektrum an Sprachlernstrategien für den weiteren selbstständigen Spracherwerb im Sinne des lebensbegleitenden autonomen Sprachenlernens zu erschließen. Möglichkeiten zur Selbstevaluation sind dabei besonders zu berücksichtigen.

Lehrplan AHS neu. Verfügbar unter: www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=10008568.

Einbettung in den Unterricht (Vor- und Nachbereitung)

Dieser Baustein kann am Beginn oder am Ende einer Einheit zu den Bedingungen stehen oder aber das Conditionnel I einleiten.

Als Folgeaufgabe ist denkbar,

- ... dass die Schüler/innen selbst Si-Sätze (Typ 2) bilden.
 - ... dass die Schüler/innen die im Lied vorkommenden Si-Sätze logisch beenden oder innerhalb des Liedes die richtige Ordnung finden (ev. über Schnipsel).
 - ... dass die Schüler/innen im Songtext die Formen des Conditionnel 1 unterstreichen und dazu den Infinitiv bzw. das Imparfait bilden.
 - ... dass die Schüler/innen mithilfe der *LearningApps* (siehe *Digitale Werkzeugkiste eROM*, S. 12) selbst einen Lückentext erstellen.
-

Erforderliche Vorkenntnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Die Lerner/innen sollten bereits einen QR-Code gescannt haben. • Je nach Einsatzszenario haben die Schüler/innen bereits eine Einführung in die Bedingungssätze erhalten. • Die Lerner/innen können Verben im Présent, Imparfait, Conditionnel I & II, Futur und Plus-que-parfait konjugieren.
Nützliche Tipps	<ul style="list-style-type: none"> • Die Schüler/innen sollten mit einem aufgeladenen Smartphone in den Unterricht kommen. • Wenn man <i>Lyricstraining</i> startet, öffnet sich eine Seite mit der Frage, ob man sich anmelden möchte. Dies kann man mit „No later.“ einfach überspringen. • Auf dem Blatt befindet sich der „leichte Modus“ des Liedes. Fortgeschrittene Lerner/innen können auch einen schwierigeren Modus wagen (👉 lyricstraining.com/fr/play/zaz/si/HGuRFPTueG). • Durch den Aufbau der Übung bei <i>Lyricstraining</i> müssen die Lerner/innen auch überhörte Vokabeln einfügen (und richtig in die Lücke einfüllen – und zusätzlich Akzente zählen). • Unter „Print Lyrics“ kann der Text des Liedes ausgedruckt werden.
Was sollten Sie beachten?	<ul style="list-style-type: none"> • Für diesen Baustein ist ein funktionierendes WLAN notwendig. Das Ansehen des Videos bedarf eines hohen Datenvolumens. • Die Lerner/innen können gegeneinander antreten, was oftmals die Motivation steigert. • Werden Schüler/innen schneller fertig, können sie eine schwierigere Stufe des Liedes probieren und den Highscore merken.

WEITERE INFOS

Webseite:

- lyricstraining.com

Lyricstraining (Tutorial-Video):

- www.youtube.com/watch?v=Ez6t1F70H7w

Lyricstraining (Tutorial-Text):

- www.edugroup.at/praxis/tools-software/detail/lyrics-training-fremdsprachen-mit-musikvideos-verbessern.html

Sofatutor gibt einen Überblick über die Si-Sätze:

- www.youtube.com/watch?v=JB5U--aDSYE

Tout négatif

Erstellt mit: Quizizz (quizizz.com)

Lizenz: CC BY-SA

Komplexität ★

Die Lehrperson startet die Wiederholung zu den Formen der Vergangenheit und stellt dabei ein Zeitfenster von 2-3 Tagen vor der letzten Schulstunde vor einer Schularbeit ein. Die Schüler/innen absolvieren die Wiederholung zur Verneinung in ihrem eigenen Tempo. Dabei ist das Ziel, dass sie es so lange wiederholen, bis sie 100 Prozent richtige Antworten haben. Die Lehrperson kann die Versuche mitverfolgen und sieht, bei welchen Fragen und somit Formen die Lerner/innen noch Probleme haben. Diese können in der letzten Stunde vor der Schularbeit gezielt wiederholt werden.

Eine Beschreibung des Tools finden Sie hier: Digitale Werkzeugkiste eROM, S. 26 (ÖSZ, 2018)



Sprache & Referenzniveau	• Französisch B1	Trainierte Fertigkeit (GERS)	• Lesen
--------------------------	------------------	------------------------------	---------

Deskriptoren laut GERS (zit. nach Lehrplan)

Vierjährig | Kompetenzmodul 7 (7. Semester)

Lesen

- konkrete, unkomplizierte Texte, auch Zeitungsartikel und einfache literarische Texte über vertraute Themen mit befriedigendem Verständnis lesen, die wesentlichen Punkte erfassen und wichtige Informationen auffinden können
- in klar geschriebenen argumentativen Texten die wesentlichen Schlussfolgerungen erkennen können

Sechsjährig | Kompetenzmodul 5 (5. Semester)

Lesen

- unkomplizierte, auch literarische Texte über vertraute Themen mit befriedigendem Verständnis lesen und wichtige Informationen auffinden können
- in klar geschriebenen argumentativen Texten die wesentlichen Schlussfolgerungen erkennen können

Zusätzlich trainierte (digitale) Kompetenz

- 2. Communication
 - 2.1 Interacting through technologies
 - 2.2 Sharing information and content
 - 2.5 Netiquette
 - 2.6 Managing digital identity
- 4. Safety
 - 4.2 Protecting personal data
- 5. Problem solving
 - 5.4 Identifying digital competence gaps

Ferrari, A. (2013). *DIGCOMP: A Framework for Developing and Understanding Digital Competence in Europe*, p. 5f. Verfügbar unter: ftp.jrc.es/EURdoc/JRC83167.pdf.

Sozialform • Einzelarbeit

Zeitlicher Aufwand • 10-15 Minuten

Erforderliche Materialien & Ressourcen

- Admin-Link: quizizz.com/admin/quiz/59134ab6bb5bae110073c648
- Link für die Schüler/innen: quizizz.com/join
- Beamer & Computer
- Laptop bzw. Smartphone/Tablet mit QR-Code-Scanner
- Internetverbindung

Lernziele

- Die Lerner/innen wiederholen die unterschiedlichen Strukturen der Verneinung.
- Die Lerner/innen können sinnerfassend lesen.
- Die Lerner/innen wiederholen eigenverantwortlich so lange, bis sie die Phrasen richtig lösen.
- Die Lerner/innen können einen PIN-Code korrekt eingeben.
- Die Lerner/innen können einen aussagekräftigen und der Netiquette entsprechenden Nickname wählen.

Lehrplanbezug

In Fortsetzung zur Unterstufe ist im Fremdsprachenunterricht der Oberstufe methodisch und inhaltlich die Möglichkeit zu kreativen Aktivitäten in der Fremdsprache anzubieten (z. B. Theater, Spiel, Simulationen, Schreiben als kreative Ausdrucksform).

Im Fremdsprachenunterricht ist auf allen Lernstufen zu berücksichtigen, dass sich Schülerinnen und Schüler der Zielsprache über lernersprachliche Zwischenschritte annähern. Daraus folgt, dass Fehler ein natürliches Phänomen beim Erlernen einer Sprache sind. Lenersprachliche Abweichungen von der Zielsprache sind dabei niveaubezogen und aufgabenspezifisch zu behandeln, wobei das Augenmerk immer auf dem Gelingen der Kommunikation liegt.

Eine breite Streuung an schülerzentrierten, prozess- und produktorientierten Lehrmethoden, Arbeitsformen und Lernstrategien ist sowohl dem Fremdsprachenerwerb als auch der Entwicklung dynamischer Fähigkeiten (Schlüsselkompetenzen) dienlich und somit generell anzustreben. Dabei sind verschiedenste Arbeitstechniken einzusetzen (z. B. Stationenbetrieb, offenes Lernen, Präsentationen mit Hilfe von Medien und anderen Hilfsmitteln, Projektarbeit, Lese- und Lerntagebücher, Portfolios).

Bei der Wahl der Lehrmethoden und Arbeitsformen sind verschiedene Wahrnehmungs- und Verarbeitungskanäle zu nutzen und entsprechend vielfältige Angebote an Lernstrategien in den Unterricht zu integrieren, um unterschiedliche Voraussetzungen betreffend Lerntypen, Lernstil, Lerntempo, soziale Fertigkeiten, Stärken und Schwächen bestmöglich zu berücksichtigen.

Im Umgang mit Lehr- und Lernmaterialien, Nachschlagewerken und Hilfsmitteln, in Print- und in digitaler Form sind die Schülerinnen und Schüler zum effizienten Umgang und zu Eigenständigkeit hinzuführen.

Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) sind auch im Fremdsprachenunterricht vielseitig zu nutzen (z. B. bei der Bearbeitung von Lehrinhalten, zur Schulung von Arbeitstechniken und im Rahmen der Führung von Portfolios).

Wortschatz, grammatische Strukturen und Idiomatik sind in allen Fertigungsbereichen situationsorientiert, unter funktionalem Aspekt, im Kontext und systematisch zu erweitern. Komplexität und Vielfalt der sprachlichen Mittel zur Bewältigung kommunikativer Aufgaben sind im Laufe der Oberstufe stetig zu intensivieren. Die entsprechenden Strukturen sind begleitend dazu in zyklischer Progression zu erarbeiten. Dabei ist insgesamt zu beachten, dass das rezeptive Sprachvermögen der Schülerinnen und Schüler das produktive Sprachvermögen übertrifft.

Mit fortschreitendem Lernzuwachs sind zunehmend Registerunterschiede zwischen neutralen, formellen, informellen, freundschaftlichen und vertraulichen Sprachformen zu beachten, die dazu beitragen, dass sich die Schülerinnen und Schüler sprachlich sozial angemessen verhalten; den Höflichkeitskonventionen kommt dabei besondere Bedeutung zu.

Zur Erlangung eines möglichst umfassenden lexikalischen Repertoires (Handlungsfähigkeit/Kommunikationsfähigkeit) sind verschiedenste Themenbereiche zu bearbeiten, wobei sowohl das Thema als auch der Komplexitätsgrad, mit dem es behandelt wird, dem sprachlichen Niveau der Schülerinnen und Schüler entsprechen soll (mögliche Themenbereiche sind z. B. Ich und mein Umfeld; Arbeit und Freizeit; Erziehung; Rolle der Medien; Lebensplanung; Einstellungen und Werte; Zusammenleben; aktuelle soziale, wirtschaftliche, technische und politische Entwicklungen; kulturelle und interkulturelle Aspekte; Umwelt; Kunst in ihren Ausdrucksformen Literatur, Musik, bildende Künste). Spezielle thematische Schwerpunkte sind jeweils im Einklang mit individuellen Interessenslagen und Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler sowie mit aktuellen Ereignissen zu setzen.

Schülerinnen und Schüler sollen angeregt werden, ihre sprachlichen Mittel durch außerschulische Beschäftigung mit fremdsprachigen Materialien (z. B. Filme, Lektüre auch literarischer Werke, Onlinematerialien, ...) auch eigenständig zu erweitern.

Für die Aktualität und angemessene Authentizität der Lehr- und Lernmaterialien ist laufend zu sorgen. Außerdem ist auf den Einsatz von authentischem Textmaterial zu achten.

Der Fremdsprachenunterricht hat die Aufgabe, den Schülerinnen und Schülern ein breites Spektrum an Sprachlernstrategien für den weiteren selbstständigen Spracherwerb im Sinne des lebensbegleitenden autonomen Sprachenlernens zu erschließen. Möglichkeiten zur Selbstevaluation sind dabei besonders zu berücksichtigen.

Lehrplan AHS neu. Verfügbar unter: www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=10008568.

Einbettung in den Unterricht (Vor- und Nachbereitung)

Dieser Baustein dient der Wiederholung der Formen der Vergangenheit bzw. ihrer Strukturen.

Als Folgeaufgabe ist denkbar,

- ... dass die Schüler/innen selbst ein *Quizizz* erstellen, um die Strukturen vertiefend zu trainieren. Hierfür schreibt jede/r einen Satz mit vier Antwortmöglichkeiten auf, die dann in einem *Quizizz* gesammelt werden.
- ... dass die Schüler/innen das *Quizizz*, das als Hausübung auszufüllen war, noch einmal auf Papier ausfüllen und einander gegenseitig korrigieren. Die Lehrperson korrigiert erst als zweite und sieht die Namen von ausfüllender sowie korrigierender Person.

Erforderliche Vorkenntnisse

- Die Lerner/innen sollten bereits einen QR-Code gescannt haben (sofern das Quiz über QR-Codes verteilt wird).
- Die Lerner/innen sollten die Strukturen der Verneinung bereits gelernt haben. Diese Übung dient lediglich der Festigung.

Nützliche Tipps

- Man kann die Ergebnisse in einer Tabelle ausdrucken und mitnehmen bzw. den Schüler/innen anonymisiert zur Verfügung stellen.
 - Man kann das *Quizizz* unter „Print“ schnell ausdrucken, um in der Schule das *Quizizz* am Stundenbeginn noch einmal durchzuführen.
 - Wenn die Ergebnisse auf die Schüler/innen rückführbar sein sollen, sollte die Lehrperson darum bitten, dass die Schüler/innen ihr die Nicknames verraten.
-

Was sollten Sie beachten?

- Für diesen Baustein ist ein funktionierendes WLAN notwendig. Das Ausfüllen eines *Quizizz* braucht nicht sehr viel Datenvolumen.
- Die Lerner/innen können gegeneinander antreten, was oftmals die Motivation steigert.
- Werden Schüler/innen schneller fertig, können sie eine schwierigere Übung erhalten. So könnte man *- und **-Übungen für die Schüler/innen kreieren, um verstärkt zu üben.
- In der Datenbank von *Quizizz* sind sehr viele *Quizizz* vorhanden, die oftmals eine englische Basis haben. Sie können problemlos übernommen und übersetzt werden.
- Gerade bei *Quizizz*, die Bilder enthalten, sollte man bezüglich Urheberrechtsverletzungen vorsichtig sein, da es hier in den USA eine abweichende Regelung gibt.

WEITERE INFOS



Das vorliegende *Quizizz* ist ein frei zugängliches, dessen Einzelteile aus dem Englischen übersetzt wurden.

Verwandte *Quizizz*:

- quizizz.com/admin/quiz/5894defcaf12a0532fa9d7b0 (la négation + l'article)
- quizizz.com/admin/quiz/58c0f0828900f919119e0d68 (La négation complexe)

Exprimer une opinion

Erstellt mit: [Quizlet \(quizlet.com\)](https://quizlet.com)

Lizenz: CC BY-SA

Komplexität ★

Die Lehrperson gibt den Lerner/innen den Vokabelsatz zur Meinungsäußerung frei. Die Schüler/innen haben einen definierten Zeitraum von z. B. einer Woche, um die Vokabeln zu lernen bzw. zu wiederholen. Nach Ablauf der Frist werden die Schüler/innen gebeten, mit einem aufgeladenen Smartphone in die Schule zu kommen. Die Lehrperson startet ein „Quizlet live“. Die Schüler/innen spielen, wie bei einem Vokabeldreier, in Teams gegen die anderen Teams der Klasse. Wer am Ende alle Vokabeln richtig löst, hat gewonnen.

Eine Beschreibung des Tools finden Sie hier: [Digitale Werkzeugkiste eROM, S. 30 \(ÖSZ, 2018\)](#)



Sprache & Referenzniveau	• Französisch B1	Trainierte Fertigkeit (GERS)	• Schreiben • Lesen • Hören
--------------------------	------------------	------------------------------	-----------------------------------

Deskriptoren laut GERS (zit. nach Lehrplan)

Vierjährig | Kompetenzmodul 7 (7. Semester)

Hören

- Hauptpunkte und wesentliche Informationen verstehen können, auch in Radio-sendungen und Filmen, wenn relativ langsam und in deutlich artikulierter Standardsprache über vertraute Themen gesprochen wird, denen man normalerweise in der Ausbildung oder der Freizeit begegnet
- kurze Erzählungen verstehen können

Lesen

- konkrete, unkomplizierte Texte, auch Zeitungsartikel und einfache literarische Texte über vertraute Themen mit befriedigendem Verständnis lesen, die wesentlichen Punkte erfassen und wichtige Informationen auffinden können
- in klar geschriebenen argumentativen Texten die wesentlichen Schlussfolgerungen erkennen können

Schreiben

- unkomplizierte, zusammenhängende Texte zu vertrauten Themen verfassen können, wobei einzelne kürzere Teile in linearer Abfolge verbunden werden;
- Sachinformationen weitergeben sowie Gründe für Handlungen angeben können
- detailliert über Erfahrungen, Gefühle und Ereignisse berichten können

Sechsjährig | Kompetenzmodul 6 (6. Semester)

Hören

- unkomplizierte Sachinformationen über gewöhnliche alltags-, berufs- oder ausbildungsbezogene Themen verstehen und dabei die Hauptaussagen und Einzelinformationen erkennen können, wenn in deutlich artikulierter Standardsprache und mit vertrautem Akzent gesprochen wird
- kurze Erzählungen verstehen können

Lesen

- längere Texte, auch Berichte und Artikel zu aktuellen Fragen sowie altersadäquate literarische Texte selbstständig lesen und verstehen können
- lange und komplexe Texte rasch durchsuchen und wichtige Einzelinformationen auffinden können

Schreiben

- unkomplizierte Texte zu einer Reihe vertrauter Themen verfassen können und darin detaillierte Beschreibungen geben
- Informationen und Gedanken zu konkreten wie abstrakten Themen, auch kulturellen (z. B. Musik, Filme, literarische Texte), mitteilen, einigermaßen präzise ein Problem erklären sowie die eigene Meinung dazu ausdrücken können
- für Ansichten, Pläne oder Handlungen Begründungen oder Erklärungen geben können

Zusätzlich trainierte (digitale) Kompetenz

- 2. Communication
 - 2.1 Interacting through technologies
 - 2.2 Sharing information and content
 - 2.5 Netiquette
 - 2.6 Managing digital identity
- 4. Safety
 - 4.2 Protecting personal data
- 5. Problem solving
 - 5.4 Identifying digital competence gaps

Ferrari, A. (2013). *DIGCOMP: A Framework for Developing and Understanding Digital Competence in Europe*, p. 5f. Verfügbar unter: <ftp.jrc.es/EURdoc/JRC83167.pdf>.

Sozialform

- Einzelarbeit

Zeitlicher Aufwand

- 10-15 Minuten

Erforderliche Materialien & Ressourcen

- Admin-Link: https://quizlet.com/_4jeqh6
- Beamer & Computer
- Laptop bzw. Smartphone/Tablet mit QR-Code-Scanner
- Internetverbindung

Lernziele

- Die Lerner/innen wiederholen unterschiedliche Möglichkeiten, Texte zu strukturieren.
- Die Lerner/innen erweitern ihr Vokabular in Hinblick auf Konjunktionen und strukturierende Vokabel.
- Die Lerner/innen können einen PIN-Code korrekt eingeben.
- Die Lerner/innen können sich einen aussagekräftigen, der Netiquette entsprechenden Nickname geben.

Lehrplanbezug

In Fortsetzung zur Unterstufe ist im Fremdsprachenunterricht der Oberstufe methodisch und inhaltlich die Möglichkeit zu kreativen Aktivitäten in der Fremdsprache anzubieten (z. B. Theater, Spiel, Simulationen, Schreiben als kreative Ausdrucksform). Im Fremdsprachenunterricht ist auf allen Lernstufen zu berücksichtigen, dass sich Schülerinnen und Schüler der Zielsprache über lernersprachliche Zwischenschritte annähern. Daraus folgt, dass Fehler ein natürliches Phänomen beim Erlernen einer Sprache sind. Lernersprachliche Abweichungen von der Zielsprache sind dabei niveaubezogen und aufgabenspezifisch zu behandeln, wobei das Augenmerk immer auf dem Gelingen der Kommunikation liegt. Eine breite Streuung an schülerzentrierten, prozess- und produktorientierten Lehrmethoden, Arbeitsformen und Lernstrategien ist sowohl dem Fremdspracherwerb als auch der Entwicklung dynamischer Fähigkeiten (Schlüsselkompetenzen) dienlich und somit generell anzustreben. Dabei sind verschiedenste Arbeitstechniken einzusetzen (z. B. Stationenbetrieb, offenes Lernen, Präsentationen mit Hilfe von Medien und anderen Hilfsmitteln, Projektarbeit, Lese- und Lerntagebücher, Portfolios).

Bei der Wahl der Lehrmethoden und Arbeitsformen sind verschiedene Wahrnehmungs- und Verarbeitungskanäle zu nutzen und entsprechend vielfältige Angebote an Lernstrategien in den Unterricht zu integrieren, um unterschiedliche Voraussetzungen betreffend Lerntypen, Lernstil, Lerntempo, soziale Fertigkeiten, Stärken und Schwächen bestmöglich zu berücksichtigen.

Im Umgang mit Lehr- und Lernmaterialien, Nachschlagewerken und Hilfsmitteln, in Print- und in digitaler Form sind die Schülerinnen und Schüler zum effizienten Umgang und zu Eigenständigkeit hinzuführen.

Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) sind auch im Fremdsprachenunterricht vielseitig zu nutzen (z. B. bei der Bearbeitung von Lehrinhalten, zur Schulung von Arbeitstechniken und im Rahmen der Führung von Portfolios).

Wortschatz, grammatische Strukturen und Idiomatik sind in allen Fertigungsbereichen situationsorientiert, unter funktionalem Aspekt, im Kontext und systematisch zu erweitern. Komplexität und Vielfalt der sprachlichen Mittel zur Bewältigung kommunikativer Aufgaben sind im Laufe der Oberstufe stetig zu intensivieren. Die entsprechenden Strukturen sind begleitend dazu in zyklischer Progression zu erarbeiten. Dabei ist insgesamt zu beachten, dass das rezeptive Sprachvermögen der Schülerinnen und Schüler das produktive Sprachvermögen übertrifft.

Mit fortschreitendem Lernzuwachs sind zunehmend Registerunterschiede zwischen neutralen, formellen, informellen, freundschaftlichen und vertraulichen Sprachformen zu beachten, die dazu beitragen, dass sich die Schülerinnen und Schüler sprachlich sozial angemessen verhalten; den Höflichkeitskonventionen kommt dabei besondere Bedeutung zu.

Zur Erlangung eines möglichst umfassenden lexikalischen Repertoires (Handlungsfähigkeit/Kommunikationsfähigkeit) sind verschiedenste Themenbereiche zu bearbeiten, wobei sowohl das Thema als auch der Komplexitätsgrad, mit dem es behandelt wird, dem sprachlichen Niveau der Schülerinnen und Schüler entsprechen soll (mögliche Themenbereiche sind z. B. Ich und mein Umfeld; Arbeit und Freizeit; Erziehung; Rolle der Medien; Lebensplanung; Einstellungen und Werte; Zusammenleben; aktuelle soziale, wirtschaftliche, technische und politische Entwicklungen; kulturelle und interkulturelle Aspekte; Umwelt; Kunst in ihren Ausdrucksformen Literatur, Musik, bildende Künste). Spezielle thematische Schwerpunkte sind jeweils im Einklang mit individuellen Interessenslagen und Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler sowie mit aktuellen Ereignissen zu setzen.

Schülerinnen und Schüler sollen angeregt werden, ihre sprachlichen Mittel durch außerschulische Beschäftigung mit fremdsprachigen Materialien (z. B. Filme, Lektüre auch literarischer Werke, Onlinematerialien, ...) auch eigenständig zu erweitern.

Für die Aktualität und angemessene Authentizität der Lehr- und Lernmaterialien ist laufend zu sorgen. Außerdem ist auf den Einsatz von authentischem Textmaterial zu achten.

Der Fremdsprachenunterricht hat die Aufgabe, den Schülerinnen und Schülern ein breites Spektrum an Sprachlernstrategien für den weiteren selbstständigen Spracherwerb im Sinne des lebensbegleitenden autonomen Sprachenlernens zu erschließen. Möglichkeiten zur Selbstevaluation sind dabei besonders zu berücksichtigen.

Lehrplan AHS neu. Verfügbar unter: www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=10008568.

Einbettung in den Unterricht (Vor- und Nachbereitung)	Dieser Baustein dient als Einstieg oder Wiederholung des Themas „Meinungsäußerung“. Die Strukturen sollen gelernt und geübt werden.
	<p>Als Vorarbeit ist denkbar,</p> <ul style="list-style-type: none"> • ... dass die Schüler/innen in einem gemeinsamen Dokument (<i>Padlet</i>, <i>ZUMpad</i>, siehe <i>Digitale Werkzeugkiste eROM</i>, S. 19, S. 44) Argumente für oder gegen ein Thema sammeln. <p>Als Folgeaufgabe ist denkbar,</p> <ul style="list-style-type: none"> • ... dass die Schüler/innen einen argumentativen Text oder einen Blogbeitrag (<i>Padlet</i>, siehe <i>Digitale Werkzeugkiste eROM</i>, S. 19) zu einem Thema schreiben, in dem sie ihre Meinung ausdrücken müssen. • ... dass die Schüler/innen auf einen Blogbeitrag argumentativ reagieren, indem sie ihre Meinung ausdrücken. • ... dass die Schüler/innen einen mündlichen Text (<i>Vocaroo</i>, siehe <i>Digitale Werkzeugkiste eROM</i>, S. 38) einsprechen, in dem sie ihre Meinung äußern. • ... dass die Schüler/innen sich zu einem bestimmten Thema Argumente notieren und diese im Rahmen einer Podiumsdiskussion im Klassenzimmer vortragen müssen.
Erforderliche Vorkenntnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Die Lerner/innen sollten bereits einen QR-Code gescannt haben (sofern das Quiz über QR-Codes verteilt wird). • Die Lerner/innen sollten in ihrer Erstsprache mit dem Verfassen argumentativer Texte vertraut sein. • Wird auf den Subjontif und dessen Verwendung bereits Wert gelegt, sollte dieser vorab wiederholt werden (Formen und einleitende Phrasen).
Nützliche Tipps	<ul style="list-style-type: none"> • Man kann als Alternative auch einen Vokabeldreier in ausgedruckter Variante erstellen. • Man kann das <i>Quizlet</i> unter Test schnell ausdrucken, um in der Schule die Wendungen am Stundenbeginn noch einmal zu wiederholen. • Man kann „Quizlet live“ auch mehrfach hintereinander starten – die Vokabeln werden unterschiedlich angeordnet.
Was sollten Sie beachten?	<ul style="list-style-type: none"> • Für diesen Baustein ist ein funktionierendes WLAN notwendig. Das Ausfüllen eines <i>Quizlets</i> braucht nicht sehr viel Datenvolumen. • Die Lerner/innen können gegeneinander antreten, was oftmals die Motivation steigert. • In der Datenbank von <i>Quizlets</i> sind sehr viele Quiz vorhanden, die oftmals fehlerhaft sind. Besonders motivierte und interessierte Schüler/innen könnten derartige Vokabelsätze suchen, korrigieren und einander gegenseitig zur Verfügung stellen (wofür sie allerdings einen Account haben müssten). • Die Lehrperson kann nicht eruieren, wer wieviel geübt hat. Die Kontrolle erfolgt erst in „Quizlet live“ bzw. über den ausgedruckten Test.

WEITERE INFOS



Composer un texte argumentatif:

- www.alloprof.qc.ca/BV/pages/f1449.aspx
- www.alloprof.qc.ca/BV/pages/f1110.aspx

Exprimer son opinion :

- monde.bonjourdumonde.com/exercices/contenu/exprimer-son-opinion-se-mettre-daccord-quel-spectacle-choisir.html
- parlons-francais.tv5monde.com/webdocumentaires-pour-apprendre-le-francais/Memos/Grammaire/p-765-lg0-Exprimer-son-opinion.htm
- www.podcastfrancaisfacile.com/podcast/opinion.html

Un super-héros

Erstellt mit: *Tutory* (www.tutory.de)

Lizenz: CC BY-SA

Komplexität ★



Die Lehrperson druckt das Arbeitsblatt für die Schüler/innen und teilt es aus. Gleichzeitig wird das Bild über den Beamer an die Wand projiziert. Die Schüler/innen versuchen, ihre kreativen Ideen umzusetzen. Sie starten bei einer klassischen Beschreibung der Äußerlichkeiten und des Charakters und wagen sich schließlich zu einer für einen Superhelden typischen Superkraft vor. Hier sollten sie besonders kreativ sein und auch ein wenig visionär. Sie können dabei jedoch auf ihnen bekannte Superhelden aus dem Fernsehen zurückgreifen.

Eine Beschreibung des Tools finden Sie hier: *Digitale Werkzeugkiste eROM, S. 34 (ÖSZ, 2018)*

Sprache & Referenzniveau	• Französisch A2	Trainierte Fertigkeit (GERS)	• Schreiben
--------------------------	------------------	------------------------------	-------------

Deskriptoren laut GERS (zit. nach Lehrplan)

Vierjährig | Kompetenzmodul 3 (3. Semester)

Schreiben

- eine Reihe einfacher memorierter Wendungen und Sätze über alltägliche Aspekte (z. B. über die eigene Familie, die Lebensumstände) schreiben und mit Konnektoren wie und, aber oder weil verbinden können
- ganz einfache persönliche Briefe und elektronische Mitteilungen (z. B. E-Mails, Blogs), die sich auf unmittelbare Bedürfnisse beziehen, schreiben können; sich darin für etwas bedanken oder entschuldigen sowie auch über gegenwärtige und vergangene Aktivitäten schreiben können

Sechsjährig | 5. Klasse (1. und 2. Semester)

Schreiben

- kurze, unkomplizierte zusammenhängende Texte über alltägliche Aspekte des eigenen Umfelds schreiben können
- eine kurze, einfache Beschreibung von Ereignissen, vergangenen Handlungen und persönlichen Erfahrungen verfassen können

Zusätzlich trainierte (digitale) Kompetenz

1. Information
 - 1.1 Browsing, searching and filtering information
 - 1.2 Evaluating Information
 - 1.3 Storing and retrieving information

Ferrari, A. (2013). *DIGCOMP: A Framework for Developing and Understanding Digital Competence in Europe*, p. 5f. Verfügbar unter: ftp.jrc.es/EURdoc/JRC83167.pdf.

Sozialform

- Einzelarbeit

Zeitlicher Aufwand

- 15 Minuten

Erforderliche Materialien & Ressourcen

- Arbeitsblatt: www.tutory.de/worksheet/6aa71380
- Bild: openclipart.org/detail/193008/comiccon-attendees
- Stift
- Wörterbuch
- Computer und Beamer

Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Die Lerner/innen können Personen in äußerem Erscheinen und Charakter beschreiben. • Die Lerner/innen können Adjektive an das Geschlecht der beschriebenen Person anpassen. • Die Lerner/innen können kreative Ideen verschriftlichen, die über das nahe Umfeld hinausgehen. • Die Lerner/innen können relevante Vokabeln im Wörterbuch nachschlagen.
Lehrplanbezug	<p>In Fortsetzung zur Unterstufe ist im Fremdsprachenunterricht der Oberstufe methodisch und inhaltlich die Möglichkeit zu kreativen Aktivitäten in der Fremdsprache anzubieten (z. B. Theater, Spiel, Simulationen, Schreiben als kreative Ausdrucksform).</p> <p>Im Fremdsprachenunterricht ist auf allen Lernstufen zu berücksichtigen, dass sich Schülerinnen und Schüler der Zielsprache über lernersprachliche Zwischenschritte annähern. Daraus folgt, dass Fehler ein natürliches Phänomen beim Erlernen einer Sprache sind. Lernersprachliche Abweichungen von der Zielsprache sind dabei niveaubezogen und aufgabenspezifisch zu behandeln, wobei das Augenmerk immer auf dem Gelingen der Kommunikation liegt.</p> <p>Eine breite Streuung an schülerzentrierten, prozess- und produktorientierten Lehrmethoden, Arbeitsformen und Lernstrategien ist sowohl dem Fremdspracherwerb als auch der Entwicklung dynamischer Fähigkeiten (Schlüsselkompetenzen) dienlich und somit generell anzustreben. Dabei sind verschiedenste Arbeitstechniken einzusetzen (z. B. Stationenbetrieb, offenes Lernen, Präsentationen mit Hilfe von Medien und anderen Hilfsmitteln, Projektarbeit, Lese- und Lerntagebücher, Portfolios).</p> <p>Bei der Wahl der Lehrmethoden und Arbeitsformen sind verschiedene Wahrnehmungs- und Verarbeitungskanäle zu nutzen und entsprechend vielfältige Angebote an Lernstrategien in den Unterricht zu integrieren, um unterschiedliche Voraussetzungen betreffend Lerntypen, Lernstil, Lerntempo, soziale Fertigkeiten, Stärken und Schwächen bestmöglich zu berücksichtigen.</p> <p>Im Umgang mit Lehr- und Lernmaterialien, Nachschlagewerken und Hilfsmitteln, in Print- und in digitaler Form sind die Schülerinnen und Schüler zum effizienten Umgang und zu Eigenständigkeit hinzuführen.</p> <p>Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) sind auch im Fremdsprachenunterricht vielseitig zu nutzen (z. B. bei der Bearbeitung von Lehrinhalten, zur Schulung von Arbeitstechniken und im Rahmen der Führung von Portfolios).</p> <p>Wortschatz, grammatische Strukturen und Idiomatik sind in allen Fertigungsbereichen situationsorientiert, unter funktionalem Aspekt, im Kontext und systematisch zu erweitern. Komplexität und Vielfalt der sprachlichen Mittel zur Bewältigung kommunikativer Aufgaben sind im Laufe der Oberstufe stetig zu intensivieren. Die entsprechenden Strukturen sind begleitend dazu in zyklischer Progression zu erarbeiten. Dabei ist insgesamt zu beachten, dass das rezeptive Sprachvermögen der Schülerinnen und Schüler das produktive Sprachvermögen übertrifft.</p>

Mit fortschreitendem Lernzuwachs sind zunehmend Registerunterschiede zwischen neutralen, formellen, informellen, freundschaftlichen und vertraulichen Sprachformen zu beachten, die dazu beitragen, dass sich die Schülerinnen und Schüler sprachlich sozial angemessen verhalten; den Höflichkeitskonventionen kommt dabei besondere Bedeutung zu.

Zur Erlangung eines möglichst umfassenden lexikalischen Repertoires (Handlungsfähigkeit/Kommunikationsfähigkeit) sind verschiedenste Themenbereiche zu bearbeiten, wobei sowohl das Thema als auch der Komplexitätsgrad, mit dem es behandelt wird, dem sprachlichen Niveau der Schülerinnen und Schüler entsprechen soll (mögliche Themenbereiche sind z. B. Ich und mein Umfeld; Arbeit und Freizeit; Erziehung; Rolle der Medien; Lebensplanung; Einstellungen und Werte; Zusammenleben; aktuelle soziale, wirtschaftliche, technische und politische Entwicklungen; kulturelle und interkulturelle Aspekte; Umwelt; Kunst in ihren Ausdrucksformen Literatur, Musik, bildende Künste). Spezielle thematische Schwerpunkte sind jeweils im Einklang mit individuellen Interessenslagen und Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler sowie mit aktuellen Ereignissen zu setzen.

Schülerinnen und Schüler sollen angeregt werden, ihre sprachlichen Mittel durch außerschulische Beschäftigung mit fremdsprachigen Materialien (z. B. Filme, Lektüre auch literarischer Werke, Onlinematerialien, ...) auch eigenständig zu erweitern.

Für die Aktualität und angemessene Authentizität der Lehr- und Lernmaterialien ist laufend zu sorgen. Außerdem ist auf den Einsatz von authentischem Textmaterial zu achten.

Der Fremdsprachenunterricht hat die Aufgabe, den Schülerinnen und Schülern ein breites Spektrum an Sprachlernstrategien für den weiteren selbstständigen Spracherwerb im Sinne des lebensbegleitenden autonomen Sprachenlernens zu erschließen. Möglichkeiten zur Selbstevaluation sind dabei besonders zu berücksichtigen.

Lehrplan AHS neu. Verfügbar unter: www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=10008568.

Einbettung in den Unterricht (Vor- und Nachbereitung)


Der Baustein dient als Wiederholung der Personenbeschreibung bzw. als Einstieg in das Thema Fernsehen und Medien.

Als Vorarbeit ist denkbar,

- ... dass die Schüler/innen in einem Schreibpad (*ZUMpad*, siehe *Digitale Werkzeugkiste eROM*, S. 44) Adjektive und andere Elemente sammeln, die zum Beschreiben einer Person notwendig sind. Diese könnten dann in einer *Wortwolke* (siehe *Digitale Werkzeugkiste eROM*, S. 41) nach Nennungshäufigkeit visualisiert werden.

Als Folgeaufgabe ist denkbar,

- ... dass die Lerner/innen ein modernes Märchen vom Stil „Superman rettet Hänsel und Gretel“ schreiben. Ideen können in einem *ZUMpad* gesammelt werden
- ... dass die Schüler/innen ihren Superhelden/ihre Superheldin (*YouTube-Star*, Schauspieler/in, Verwandte, Freund/innen) beschreiben.
- ... dass die Schüler/innen sich aus der Perspektive des Superhelden/der Superheldin vorstellen (*Vocaroo*, siehe *Digitale Werkzeugkiste eROM*, S. 38). Als Methode könnte das *Speeddating* verwendet werden.
- ... dass die Schüler/innen einen Text zum Thema „Je ne veux pas être un super-héros et je vous explique mes motifs“ schreiben. Dies kann z. B. in Form eines Blogbeitrags (*Padlet*, siehe *Digitale Werkzeugkiste eROM*, S. 19) sein oder im Stil einer Clickbait-Zeitung wie der Huffington Post (www.huffingtonpost.de).

Erforderliche Vorkenntnisse	Die Lerner/innen haben das notwendige Vokabular zum Beschreiben von Personen bereits kennengelernt.
Nützliche Tipps	<ul style="list-style-type: none"> • Diese Aufgabe kann als Einstieg in die Themen „Influencer/innen“ bzw. „Social Media“ gewählt werden. • Als Alternative könnten die Schüler/innen ihre eigenen Superhelden auch zeichnen und untereinander austauschen. • Das Arbeitsblatt kann auch „La super-heroïne“ genannt werden.
Was sollten Sie beachten?	<ul style="list-style-type: none"> • Die fertigen Geschichten könnten vorgelesen werden – die Schüler/innen können dadurch von den Ideen zu den Superkräften der anderen profitieren. • Sollte für die Schüler/innen zu wenig Platz sein, könnte man auch ein zweites liniertes Blatt ( www.tutory.de/w/f3a2bd20) ausdrucken. • Das Arbeitsblatt muss am Ende eingesammelt und korrigiert werden, es ist nicht auto-korrektiv.

WEITERE INFOS



Speeddating:

- www.tibs.at/content/ein-skandal-speeddating-tiroler-schule
- www.uni-due.de/imperia/md/images/zfh/mentoring-tutorien/speed_dating.pdf
- erwachsenenbildung.at/aktuell/nachrichten_details.php?nid=9959

Clickbait-Zeitschriften:

- www.giga.de/extra/internet/gallery/clickbait-bedeutung-einfach-erklart-an-6-beispielen
- www.faz.net/aktuell/feuilleton/clickbaiting-kreischende-zeitungsjungen-14198825.html

Une dictée par semaine

Erstellt mit: [Vocaroo \(vocaroo.com\)](http://vocaroo.com)

Lizenz: CC BY-SA

Komplexität ★★

Dieser Baustein besteht aus drei Phasen und unterschiedlichen Aufgabenstellungen. Im Zentrum steht das Aussprachetraining.

1. Ein Schüler/eine Schülerin pro Woche sucht einen kurzen Text aus, stimmt diesen mit der Lehrperson ab und übt ihn ein, um ihn schließlich mit Vocaroo aufzunehmen.

Die Dateien werden anschließend über eine Lernplattform, über ein Padlet (siehe Digitale Werkzeugkiste eROM, S. 19) oder auch per Mail an die übrige Klasse geschickt.

2. Die Schüler/innen, die nicht für das Aufnehmen des Textes zuständig waren, hören sich die Aufnahme an und transkribieren das Gehörte in ein Textdokument, das anschließend auf einer Lernplattform oder in ein Padlet hochgeladen wird.

3. In der Folgestunde wird der Ausgangstext an die Wand projiziert, die Schüler/innen korrigieren die von ihnen verfassten Texte und geben sie an den Schüler/die Schülerin, der/die die Aufnahme gemacht hat. Die Sprecher/innen der Texte bekommen eine Rückmeldung, welche Textelemente er/sie besser aussprechen müsste. Oder: Die Schüler/innen korrigieren zuerst gegenseitig ihre Texte und vergleichen dann anschließend ihre Texte mit dem Originaltext.

Eine Beschreibung des Tools finden Sie hier: [Digitale Werkzeugkiste eROM, S. 38 \(ÖSZ, 2018\)](#)



Sprache & Referenzniveau	• Französisch A2	Trainierte Fertigkeit (GERS)	<ul style="list-style-type: none"> • Schreiben • Zusammenhängendes Sprechen • Hören • Lesen
--------------------------	------------------	------------------------------	---

Deskriptoren laut GERS (zit. nach Lehrplan)

Vierjährig | Kompetenzmodul 4 (4. Semester)

Hören

- genug verstehen können, um Bedürfnisse konkreter Art befriedigen zu können, sofern deutlich und langsam gesprochen wird
- bei Gesprächen zwischen Muttersprachlern im Allgemeinen das Thema erkennen können, wenn langsam und deutlich gesprochen wird

Lesen

- kurze, einfache Texte zu vertrauten, konkreten Themen verstehen können, in denen gängige Alltagssprache verwendet wird
- aus einfacheren schriftlichen Materialien, in denen Ereignisse beschrieben werden, spezifische Informationen herausfinden können

Sprechen: An Gesprächen teilnehmen und zusammenhängendes Sprechen

- sich in einfachen, routinemäßigen Situationen verständigen können, in denen es um einen unkomplizierten und direkten Austausch von Informationen über vertraute Themen im Zusammenhang mit Fragen des Alltags, Schule und Freizeit geht
- einfache Beschreibungen von Menschen, Alltagsroutinen, Vorlieben oder Abneigungen usw. geben können, und zwar in kurzen, einfachen auch memorierten Wendungen und Sätzen
- gegenwärtige und vergangene Aktivitäten beschreiben können

Schreiben

- kurze unkomplizierte zusammenhängende Texte über alltägliche Aspekte des eigenen Umfelds schreiben können
- eine kurze, einfache Beschreibung von Ereignissen, vergangenen Handlungen und persönlichen Erfahrungen verfassen können

Sechsjährig | 5. Klasse (1. und 2. Semester)

Hören

- genug verstehen können, um Bedürfnisse konkreter Art befriedigen zu können, sofern deutlich und langsam gesprochen wird
- bei Gesprächen zwischen Muttersprachlern im Allgemeinen das Thema erkennen können, wenn langsam und deutlich gesprochen wird

Lesen

- konkrete, unkomplizierte Texte über vertraute Themen mit befriedigendem Verständnis lesen, die wesentlichen Punkte erfassen und wichtige Informationen auffinden können
- einfache Beschreibungen von Ereignissen, Gefühlen und Wünschen verstehen können

Sprechen: An Gesprächen teilnehmen und zusammenhängendes Sprechen

- sich in einfachen, routinemäßigen Situationen verständigen können, in denen es um einen unkomplizierten und direkten Austausch von Informationen über vertraute Themen im Zusammenhang mit Fragen des Alltags, Schule und Freizeit geht
- einfache Beschreibungen von Menschen, Alltagsroutinen, Vorlieben oder Abneigungen usw. geben können, und zwar in kurzen, einfachen, auch memorierten Wendungen und Sätzen
- gegenwärtige oder vergangene Aktivitäten beschreiben können

Schreiben

- kurze, unkomplizierte zusammenhängende Texte über alltägliche Aspekte des eigenen Umfelds schreiben können
- eine kurze, einfache Beschreibung von Ereignissen, vergangenen Handlungen und persönlichen Erfahrungen verfassen können

Zusätzlich trainierte
(digitale) Kompetenz

- 2. Communication
 - 2.1 Interacting through technologies
 - 2.2 Sharing information and content
 - 2.5 Netiquette
- 5. Problem solving
 - 5.3 Innovating and creatively using technology
 - 5.4 Identifying digital competence gaps

Ferrari, A. (2013). *DIGCOMP: A Framework for Developing and Understanding Digital Competence in Europe*, p. 5f. Verfügbar unter: <ftp.jrc.es/EURdoc/JRC83167.pdf>.

Sozialform

- Einzelarbeit

Zeitlicher Aufwand

- 15 Minuten pro Teilbereich (diktieren des Textes, Text schreiben, gemeinsame Korrektur)
-

Erforderliche Materialien & Ressourcen	<ul style="list-style-type: none"> • Ein beliebiger Text • Eine <i>Vocaroo</i>-Aufnahme • Eine Möglichkeit, Dateien zu sammeln und zu speichern • Beamer & Computer • Laptop bzw. Smartphone/Tablet mit QR-Code-Scanner
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Die Lerner/innen können aufmerksam zuhören. • Die Lerner/innen trainieren ihre Aussprache. • Die Lerner/innen können die einzelnen Laute des Französischen sorgfältig artikulieren. • Die Lerner/innen können Aufnahmen anfertigen und diese auch per Link verschicken. • Die Lerner/innen können Aufnahmen abstoppen, um sie zu transkribieren.
Lehrplanbezug	<p>In Fortsetzung zur Unterstufe ist im Fremdsprachenunterricht der Oberstufe methodisch und inhaltlich die Möglichkeit zu kreativen Aktivitäten in der Fremdsprache anzubieten (z. B. Theater, Spiel, Simulationen, Schreiben als kreative Ausdrucksform).</p> <p>Im Fremdsprachenunterricht ist auf allen Lernstufen zu berücksichtigen, dass sich Schülerinnen und Schüler der Zielsprache über lernersprachliche Zwischenschritte annähern. Daraus folgt, dass Fehler ein natürliches Phänomen beim Erlernen einer Sprache sind. Lernersprachliche Abweichungen von der Zielsprache sind dabei niveaubezogen und aufgabenspezifisch zu behandeln, wobei das Augenmerk immer auf dem Gelingen der Kommunikation liegt.</p> <p>Eine breite Streuung an schülerzentrierten, prozess- und produktorientierten Lehrmethoden, Arbeitsformen und Lernstrategien ist sowohl dem Fremdsprachenerwerb als auch der Entwicklung dynamischer Fähigkeiten (Schlüsselkompetenzen) dienlich und somit generell anzustreben. Dabei sind verschiedenste Arbeitstechniken einzusetzen (z. B. Stationenbetrieb, offenes Lernen, Präsentationen mit Hilfe von Medien und anderen Hilfsmitteln, Projektarbeit, Lese- und Lerntagebücher, Portfolios).</p> <p>Bei der Wahl der Lehrmethoden und Arbeitsformen sind verschiedene Wahrnehmungs- und Verarbeitungskanäle zu nutzen und entsprechend vielfältige Angebote an Lernstrategien in den Unterricht zu integrieren, um unterschiedliche Voraussetzungen betreffend Lerntypen, Lernstil, Lerntempo, soziale Fertigkeiten, Stärken und Schwächen bestmöglich zu berücksichtigen.</p> <p>Im Umgang mit Lehr- und Lernmaterialien, Nachschlagewerken und Hilfsmitteln, in Print- und in digitaler Form sind die Schülerinnen und Schüler zum effizienten Umgang und zu Eigenständigkeit hinzuführen.</p> <p>Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) sind auch im Fremdsprachenunterricht vielseitig zu nutzen (z. B. bei der Bearbeitung von Lehrinhalten, zur Schulung von Arbeitstechniken und im Rahmen der Führung von Portfolios).</p> <p>Wortschatz, grammatische Strukturen und Idiomatik sind in allen Fertigungsbereichen situationsorientiert, unter funktionalem Aspekt, im Kontext und systematisch zu erweitern. Komplexität und Vielfalt der sprachlichen Mittel zur Bewältigung kommunikativer Aufgaben sind im Laufe der Oberstufe stetig zu intensivieren. Die entsprechenden Strukturen sind begleitend dazu in zyklischer Progression zu erarbeiten. Dabei ist insgesamt zu beachten, dass das rezeptive Sprachvermögen der Schülerinnen und Schüler das produktive Sprachvermögen übertrifft.</p>

Mit fortschreitendem Lernzuwachs sind zunehmend Registerunterschiede zwischen neutralen, formellen, informellen, freundschaftlichen und vertraulichen Sprachformen zu beachten, die dazu beitragen, dass sich die Schülerinnen und Schüler sprachlich sozial angemessen verhalten; den Höflichkeitskonventionen kommt dabei besondere Bedeutung zu.

Zur Erlangung eines möglichst umfassenden lexikalischen Repertoires (Handlungsfähigkeit/Kommunikationsfähigkeit) sind verschiedenste Themenbereiche zu bearbeiten, wobei sowohl das Thema als auch der Komplexitätsgrad, mit dem es behandelt wird, dem sprachlichen Niveau der Schülerinnen und Schüler entsprechen soll (mögliche Themenbereiche sind z. B. Ich und mein Umfeld; Arbeit und Freizeit; Erziehung; Rolle der Medien; Lebensplanung; Einstellungen und Werte; Zusammenleben; aktuelle soziale, wirtschaftliche, technische und politische Entwicklungen; kulturelle und interkulturelle Aspekte; Umwelt; Kunst in ihren Ausdrucksformen Literatur, Musik, bildende Künste). Spezielle thematische Schwerpunkte sind jeweils im Einklang mit individuellen Interessenslagen und Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler sowie mit aktuellen Ereignissen zu setzen.

Schülerinnen und Schüler sollen angeregt werden, ihre sprachlichen Mittel durch außerschulische Beschäftigung mit fremdsprachigen Materialien (z. B. Filme, Lektüre auch literarischer Werke, Onlinematerialien, ...) auch eigenständig zu erweitern.

Für die Aktualität und angemessene Authentizität der Lehr- und Lernmaterialien ist laufend zu sorgen. Außerdem ist auf den Einsatz von authentischem Textmaterial zu achten.

Der Fremdsprachenunterricht hat die Aufgabe, den Schülerinnen und Schülern ein breites Spektrum an Sprachlernstrategien für den weiteren selbstständigen Spracherwerb im Sinne des lebensbegleitenden autonomen Sprachenlernens zu erschließen. Möglichkeiten zur Selbstevaluation sind dabei besonders zu berücksichtigen.

Lautwahrnehmung, Aussprache und Intonation sind in dem Maße zu schulen, wie sie für das vorgesehene Kompetenzniveau notwendig sind. Eine Annäherung der Aussprache an die Standardaussprache ist anzustreben.

Lehrplan AHS neu. Verfügbar unter: www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=10008568.

Einbettung in den Unterricht (Vor- und Nachbereitung)

Dieser Baustein dient zum Training der Aussprache und sollte über das ganze Jahr verteilt eingesetzt werden.

Als Vorarbeit ist denkbar,

- ... dass die Schüler/innen Einzelsätze einsprechen und diese als Diktate verschicken. So könnten sie sich langsam an die Aufnahme der eigenen Stimme gewöhnen.

Als Folgeaufgabe ist denkbar,

- ... dass die Schüler/innen mit *Voki* (www.voki.com) einen Avatar erstellen und diesen einen Text sprechen lassen oder aber eine Präsentation mit *AdobeSpark* (spark.adobe.com) erstellen und diese vertonen.

Erforderliche Vorkenntnisse

- Die Lerner/innen sollten allgemeine Ausspracheregeln kennen.
 - Die Lerner/innen sollten mit einem Stimmaufnahmegerät vertraut sein.
-

Nützliche Tipps

- Alternativ lässt sich diese Übung auch mit der Stimmfunktion von *Padlet* (siehe Digitale Werkzeugkiste eROM, S. 19) erledigen.
- Wenn die Audioaufnahme auf *Vocaroo* als MP3 heruntergeladen wird, können die Schüler/innen der Klasse sie auch am Handy anhören und die aufnehmende Person kann, sobald sie die Datei heruntergeladen hat, den Weblink zur Aufnahme löschen.

Was sollten Sie beachten?

- Die ersten beiden Teile dieses Bausteins sind als Hausübungen gedacht.
- Die Lerner/innen können einander gegenseitig verbessern, was oftmals die Motivation steigert.
- Wenn man einen Native Speaker in der Klasse hat, kann dieser den jeweiligen Text ebenfalls ein- oder vorlesen. Die Schüler/innen können damit ihr Gehör trainieren.
- Nutzt man eine Lernplattform, ist beim Hochladen auf die Größe der MP3-Datei zu achten.

WEITERE INFOS



Französische Laute:

- www.youtube.com/watch?v=t7SqUyy3-l4

Kurztexte auf Französisch:

- lingua.com/de/franzoesisch/lesen

Französische Kinderlieder und Reime:

- www.lmz-bw.de/franzoesische-kinderlieder-reime.html

Anleitung zu *Voki*:

- www.schule.at/portale/deutsch-als-zweitsprache-und-ikl/news/detail/voki.html?parentu-id=195422&cHash=98541a19cd5840466cf1e0c2c2bf7b3e
- www.youtube.com/watch?v=FunBew6S4Bk

Une salade de formes

Erstellt mit: *Wortwolken* (www.wortwolken.com)

Lizenz: CC BY-SA

Komplexität ★★



Dieser Baustein dient der Wiederholung der Verbformen. Da die Unterscheidung zwischen Imparfait, Conditionnel und Futur immer wieder für Probleme und Verwirrung sorgt, sollen die Schüler/innen diese Formen identifizieren, aufschreiben und auf den Infinitiv rückführen. Sie bekommen dafür ein von der Lehrperson ausgedrucktes Arbeitsblatt, auf dem sich eine Wortwolke und eine Tabelle befinden. Die Schüler/innen schreiben die jeweiligen Verbformen in die passende Tabellenspalte und überlegen selbstständig den Infinitiv. Die Korrektur des Bausteins kann mithilfe eines Lösungsblattes passieren oder aber gemeinsam in der Klasse.

Eine Beschreibung des Tools finden Sie hier: Digitale Werkzeugkiste eROM, S. 41 (ÖSZ, 2018)

Sprache & Referenzniveau	• Französisch B1	Trainierte Fertigkeit (GERS)	• Schreiben
--------------------------	------------------	------------------------------	-------------

Deskriptoren laut GERS (zit. nach Lehrplan)

Vierjährig | Kompetenzmodul 7 (7. Semester)

Schreiben

- unkomplizierte, zusammenhängende Texte zu vertrauten Themen verfassen können, wobei einzelne kürzere Teile in linearer Abfolge verbunden werden;
- Sachinformationen weitergeben sowie Gründe für Handlungen angeben können
- detailliert über Erfahrungen, Gefühle und Ereignisse berichten können

Sechsjährig | Kompetenzmodul 6 (6. Semester)

Schreiben

- unkomplizierte, zusammenhängende Texte, auch in Form von persönlichen Briefen und elektronischen Mitteilungen (z. B. E-Mails, Blogs) zu vertrauten Themen verfassen können, wobei einzelne kürzere Teile in linearer Abfolge verbunden werden; Sachinformationen weitergeben sowie Gründe für Handlungen angeben können
- eine Beschreibung eines Ereignisses oder einer kürzlich unternommenen Reise verfassen können
- detailliert über Erfahrungen, Gefühle und Ereignisse berichten können

Zusätzlich trainierte (digitale) Kompetenz

5. Problem solving
5.4 Identifying digital competence gaps

Ferrari, A. (2013). *DIGCOMP: A Framework for Developing and Understanding Digital Competence in Europe*, p. 5f. Verfügbar unter: ftp.jrc.es/EURdoc/JRC83167.pdf.

Sozialform

- Einzelarbeit

Zeitlicher Aufwand

- 15 Minuten

Erforderliche Materialien & Ressourcen

- Arbeitsblatt: www.tutory.de/w/73dfa3f0
- Ein Stift
- Beamer & Computer
- Internetverbindung

Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Die Lerner/innen wiederholen die Formen des Imparfait, des Conditionnel und des Futur. • Die Lerner/innen können den Infinitiv bilden. • Die Lerner/innen können Daten in eine Tabelle einpflegen.
-----------	--

Lehrplanbezug	<p>In Fortsetzung zur Unterstufe ist im Fremdsprachenunterricht der Oberstufe methodisch und inhaltlich die Möglichkeit zu kreativen Aktivitäten in der Fremdsprache anzubieten (z. B. Theater, Spiel, Simulationen, Schreiben als kreative Ausdrucksform).</p> <p>Im Fremdsprachenunterricht ist auf allen Lernstufen zu berücksichtigen, dass sich Schülerinnen und Schüler der Zielsprache über lernersprachliche Zwischenschritte annähern. Daraus folgt, dass Fehler ein natürliches Phänomen beim Erlernen einer Sprache sind. Lernersprachliche Abweichungen von der Zielsprache sind dabei niveaubezogen und aufgabenspezifisch zu behandeln, wobei das Augenmerk immer auf dem Gelingen der Kommunikation liegt.</p> <p>Eine breite Streuung an schülerzentrierten, prozess- und produktorientierten Lehrmethoden, Arbeitsformen und Lernstrategien ist sowohl dem Fremdspracherwerb als auch der Entwicklung dynamischer Fähigkeiten (Schlüsselkompetenzen) dienlich und somit generell anzustreben. Dabei sind verschiedenste Arbeitstechniken einzusetzen (z. B. Stationenbetrieb, offenes Lernen, Präsentationen mit Hilfe von Medien und anderen Hilfsmitteln, Projektarbeit, Lese- und Lerntagebücher, Portfolios).</p> <p>Bei der Wahl der Lehrmethoden und Arbeitsformen sind verschiedene Wahrnehmungs- und Verarbeitungskanäle zu nutzen und entsprechend vielfältige Angebote an Lernstrategien in den Unterricht zu integrieren, um unterschiedliche Voraussetzungen betreffend Lerntypen, Lernstil, Lerntempo, soziale Fertigkeiten, Stärken und Schwächen bestmöglich zu berücksichtigen.</p> <p>Im Umgang mit Lehr- und Lernmaterialien, Nachschlagewerken und Hilfsmitteln, in Print- und in digitaler Form sind die Schülerinnen und Schüler zum effizienten Umgang und zu Eigenständigkeit hinzuführen.</p> <p>Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) sind auch im Fremdsprachenunterricht vielseitig zu nutzen (z. B. bei der Bearbeitung von Lehrinhalten, zur Schulung von Arbeitstechniken und im Rahmen der Führung von Portfolios).</p> <p>Wortschatz, grammatische Strukturen und Idiomatik sind in allen Fertigungsbereichen situationsorientiert, unter funktionalem Aspekt, im Kontext und systematisch zu erweitern. Komplexität und Vielfalt der sprachlichen Mittel zur Bewältigung kommunikativer Aufgaben sind im Laufe der Oberstufe stetig zu intensivieren. Die entsprechenden Strukturen sind begleitend dazu in zyklischer Progression zu erarbeiten. Dabei ist insgesamt zu beachten, dass das rezeptive Sprachvermögen der Schülerinnen und Schüler das produktive Sprachvermögen übertrifft.</p> <p>Mit fortschreitendem Lernzuwachs sind zunehmend Registerunterschiede zwischen neutralen, formellen, informellen, freundschaftlichen und vertraulichen Sprachformen zu beachten, die dazu beitragen, dass sich die Schülerinnen und Schüler sprachlich sozial angemessen verhalten; den Höflichkeitskonventionen kommt dabei besondere Bedeutung zu.</p> <p>Zur Erlangung eines möglichst umfassenden lexikalischen Repertoires (Handlungsfähigkeit/Kommunikationsfähigkeit) sind verschiedenste Themenbereiche zu bearbeiten, wobei sowohl das Thema als auch der Komplexitätsgrad, mit dem es behandelt wird, dem sprachlichen Niveau der Schülerinnen und Schüler entsprechen soll (mögliche Themenbereiche sind z. B. Ich und mein Umfeld; Arbeit und Freizeit; Erziehung; Rolle der Medien; Lebensplanung; Einstellungen</p>
---------------	--

und Werte; Zusammenleben; aktuelle soziale, wirtschaftliche, technische und politische Entwicklungen; kulturelle und interkulturelle Aspekte; Umwelt; Kunst in ihren Ausdrucksformen Literatur, Musik, bildende Künste). Spezielle thematische Schwerpunkte sind jeweils im Einklang mit individuellen Interessenslagen und Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler sowie mit aktuellen Ereignissen zu setzen.

Schülerinnen und Schüler sollen angeregt werden, ihre sprachlichen Mittel durch außerschulische Beschäftigung mit fremdsprachigen Materialien (z. B. Filme, Lektüre auch literarischer Werke, Onlinematerialien, ...) auch eigenständig zu erweitern.

Für die Aktualität und angemessene Authentizität der Lehr- und Lernmaterialien ist laufend zu sorgen. Außerdem ist auf den Einsatz von authentischem Textmaterial zu achten.

Der Fremdsprachenunterricht hat die Aufgabe, den Schülerinnen und Schülern ein breites Spektrum an Sprachlernstrategien für den weiteren selbstständigen Spracherwerb im Sinne des lebensbegleitenden autonomen Sprachenlernens zu erschließen. Möglichkeiten zur Selbstevaluation sind dabei besonders zu berücksichtigen.

Lehrplan AHS neu. Verfügbar unter: www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=10008568.

Einbettung in den Unterricht (Vor- und Nachbereitung)

Dieser Baustein dient dem Üben und Festigen von Verbformen.

Als Vorarbeit ist denkbar,

- ... dass die Bildung der Zeiten wiederholt wird.

Als Folgeaufgabe ist denkbar,

- ... dass die Schüler/innen mit den Verbformen Si-Sätze bilden.
- ... dass die Schüler/innen Regeln zur Bildung der Verbformen in ihren eigenen Worten formulieren (z. B. Infinitiv + Endung; Stamm der 1. Person Plural + Endung).

Erforderliche Vorkenntnisse

Die Lerner/innen sollten die Verbformen bereits gelernt haben.

Nützliche Tipps

- Im Anschluss an die Übung könnten die Schüler/innen ihre Tabellen gegenseitig verbessern.
- Diese Übung eignet sich besonders zur Wiederholung vor der Einführung der Si-Sätze, da hier die Unterscheidung von Imparfait und Conditionnel besonders wichtig erscheint.

Was sollten Sie beachten?

- Diese Übung ist eine kurze Wiederholung, die genaues Lesen erfordert. Die Schüler/innen müssen auf jeden Buchstaben achten.
- Die Schüler/innen müssen genau abschreiben, dürfen hierbei keine Buchstaben auslassen oder sie verdrehen, da vielleicht bereits eine neue Zeitform dadurch entsteht.

WEITERE INFOS



Zahlreiche weitere Übungen zur Thematik finden sich auf der Seite der *Learning-Apps* (siehe *Digitale Werkzeugkiste eROM*, S. 12):

- learningapps.org/4848656
- learningapps.org/5347367
- learningapps.org/35812
- learningapps.org/4667518

Nos vêtements mal payés ?

Erstellt mit: ZUMpad (zumpad.zum.de)

Lizenz: CC BY-SA

Komplexität ★★



Dieser Baustein dient als Vorbereitung für eine inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Thema „Billigkleidung“ und der Situation der Näher/innen in Niedriglohnländern. Die Lehrperson stellt den Schüler/innen den Zugang zum ZUMpad mittels Weblink auf der Lernplattform oder mittels QR-Code (QRCode Monkey, siehe Digitale Werkzeugkiste eROM, S. 23) zur Verfügung. Die Schüler/innen recherchieren mit ihren Smartphones oder auch über einen Computer im Internet und suchen gezielt Argumente für und gegen den Kauf von Billigkleidungsstücken, wie sie große Modeketten zur Verfügung stellen. Diese Argumente werden im ZUMpad gemeinsam gesammelt. Die Schüler/innen bekommen somit einige unterschiedliche Meinungen und Zugänge zum Thema, die sie in einer anschließenden Folgeaufgabe zu verarbeiten haben. Gleichzeitig sollten die Schüler/innen dazu geführt werden, ihr eigenes Kauf- und Konsumverhalten zu überdenken.

Sprache & Referenzniveau	• Französisch B1+	Trainierte Fertigkeit (GERS)	• Schreiben
--------------------------	-------------------	------------------------------	-------------

Deskriptoren laut GERS (zit. nach Lehrplan)

Vierjährig | Kompetenzmodul 7 (8. Semester)

Schreiben

- unkomplizierte, zusammenhängende Texte zu vertrauten Themen verfassen können, wobei einzelne kürzere Teile in linearer Abfolge verbunden werden; Sachinformationen weitergeben sowie Gründe für Handlungen angeben können
- detailliert über Erfahrungen, Gefühle und Ereignisse berichten können

Sechsjährig | Kompetenzmodul 7 (7. Semester)

Schreiben

- Erfahrungsberichte schreiben können, in denen auch Gefühle und Reaktionen in einem einfachen zusammenhängenden Text vorkommen können
- mit einer gewissen Sicherheit größere Mengen von Sachinformationen über vertraute Routineangelegenheiten und über weniger routinemäßige Dinge zusammenfassen, darüber berichten und dazu Stellung nehmen können
- Informationen und Gedanken zu konkreten wie abstrakten Themen, auch kulturellen (z. B. Musik, Filme, literarische Texte), mitteilen, einigermaßen präzise ein Problem erklären sowie die eigene Meinung dazu ausdrücken können

Zusätzlich trainierte (digitale) Kompetenz

1. Information
 - 1.1 Browsing, searching and filtering information
 - 1.2 Evaluating Information
2. Communication
 - 2.1 Interacting through technologies
 - 2.4 Collaborating through digital channels
 - 2.5 Netiquette

Ferrari, A. (2013). *DIGCOMP: A Framework for Developing and Understanding Digital Competence in Europe*, p. 5f. Verfügbar unter: ftp.jrc.es/EURdoc/JRC83167.pdf.


Sozialform

- Einzelarbeit (oder es wird im Plenum gemeinsam gearbeitet)

Zeitlicher Aufwand

- 20 Minuten

I Dieser Baustein dient der Veranschaulichung. Es empfiehlt sich, dieses *ZUM-pad* selbst zu erstellen – so können auch Eingaben gelöscht und geändert werden. Eine Beschreibung des Tools finden Sie hier: *Digitale Werkzeugkiste eROM*, S. 44 (ÖSZ, 2018).

-  zumpad.zum.de
- Laptop bzw. Smartphone/Tablet mit QR-Code-Scanner
- Beamer & Computer
- Internetverbindung

Le commerce bon marché!

Vous avez certainement déjà entendu parler de Primark et d'autres grands entreprises qui paient assez mal et qui ont décidé de faire produire leurs produits dans des pays comme le Bangladesh ou Taiwan où les conditions de travail sont assez mauvaises. Ce sont surtout des femmes mais des enfants qui y travaillent et qui sont mal payés.

- Qu'est-ce que vous en pensez?
- Achetez-vous vos vêtements dans de tels magasins?
- Réfléchissez bien!
- Informez-vous dans le web. Quelles positions trouvez-vous? Les gens, qu'en pensent-ils?
- On cherche des arguments pour et contre le commerce bon marché.
- Écrivez vos arguments dans cette fiche en ligne.

Pour

Contre

- Die Lerner/innen können im Internet Argumente zu einem Thema recherchieren.
- Die Lerner/innen können Argumente für und gegen ein Thema finden und die Relevanz des Arguments bewerten.
- Die Lerner/innen können in einem gemeinsamen Dokument schreiben und finden sich in einem synchronen Schreibprozess zurecht.
- Die Lerner/innen überdenken ihr eigenes Kauf-/Konsumverhalten.
- Die Lerner/innen können ein kritisches Thema aus ihrem nahen Umfeld hinterfragen.
- Die Lerner/innen können argumentieren (für und gegen eine Sache).

In Fortsetzung zur Unterstufe ist im Fremdsprachenunterricht der Oberstufe methodisch und inhaltlich die Möglichkeit zu kreativen Aktivitäten in der Fremdsprache anzubieten (z. B. Theater, Spiel, Simulationen, Schreiben als kreative Ausdrucksform).

Im Fremdsprachenunterricht ist auf allen Lernstufen zu berücksichtigen, dass sich Schülerinnen und Schüler der Zielsprache über lernersprachliche Zwischenschritte annähern. Daraus folgt, dass Fehler ein natürliches Phänomen beim Erlernen einer Sprache sind. Lernersprachliche Abweichungen von der Zielsprache sind dabei niveaubezogen und aufgabenspezifisch zu behandeln, wobei das Augenmerk immer auf dem Gelingen der Kommunikation liegt.

Eine breite Streuung an schülerzentrierten, prozess- und produktorientierten Lehrmethoden, Arbeitsformen und Lernstrategien ist sowohl dem Fremdspracherwerb als auch der Entwicklung dynamischer Fähigkeiten (Schlüsselkompetenzen) dienlich und somit generell anzustreben. Dabei sind verschiedenste Arbeitstechniken einzusetzen (z. B. Stationenbetrieb, offenes Lernen, Präsentationen mit Hilfe von Medien und anderen Hilfsmitteln, Projektarbeit, Lese- und Lerntagebücher, Portfolios).

Bei der Wahl der Lehrmethoden und Arbeitsformen sind verschiedene Wahrnehmungs- und Verarbeitungskanäle zu nutzen und entsprechend vielfältige Angebote an Lernstrategien in den Unterricht zu integrieren, um unterschiedliche Voraussetzungen betreffend Lerntypen, Lernstil, Lerntempo, soziale Fertigkeiten, Stärken und Schwächen bestmöglich zu berücksichtigen.

Im Umgang mit Lehr- und Lernmaterialien, Nachschlagewerken und Hilfsmitteln, in Print- und in digitaler Form sind die Schülerinnen und Schüler zum effizienten Umgang und zu Eigenständigkeit hinzuführen.

Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) sind auch im Fremdsprachenunterricht vielseitig zu nutzen (z. B. bei der Bearbeitung von Lehrinhalten, zur Schulung von Arbeitstechniken und im Rahmen der Führung von Portfolios).

Wortschatz, grammatische Strukturen und Idiomatik sind in allen Fertigkeitsbereichen situationsorientiert, unter funktionalem Aspekt, im Kontext und systematisch zu erweitern.

Komplexität und Vielfalt der sprachlichen Mittel zur Bewältigung kommunikativer Aufgaben sind im Laufe der Oberstufe stetig zu intensivieren. Die entsprechenden Strukturen sind begleitend dazu in zyklischer Progression zu erarbeiten. Dabei ist insgesamt zu beachten, dass das rezeptive Sprachvermögen der Schülerinnen und Schüler das produktive Sprachvermögen übertrifft.

Mit fortschreitendem Lernzuwachs sind zunehmend Registerunterschiede zwischen neutralen, formellen, informellen, freundschaftlichen und vertraulichen Sprachformen zu beachten, die dazu beitragen, dass sich die Schülerinnen und Schüler sprachlich sozial angemessen verhalten; den Höflichkeitskonventionen kommt dabei besondere Bedeutung zu.

Zur Erlangung eines möglichst umfassenden lexikalischen Repertoires (Handlungsfähigkeit/ Kommunikationsfähigkeit) sind verschiedenste Themenbereiche zu bearbeiten, wobei sowohl das Thema als auch der Komplexitätsgrad, mit dem es behandelt wird, dem sprachlichen Niveau der Schülerinnen und Schüler entsprechen soll (mögliche Themenbereiche sind z. B. Ich und mein Umfeld; Arbeit und Freizeit; Erziehung; Rolle der Medien; Lebensplanung; Einstellungen und Werte; Zusammenleben; aktuelle soziale, wirtschaftliche, technische und politische Entwicklungen; kulturelle und interkulturelle Aspekte; Umwelt; Kunst in ihren Ausdrucksformen Literatur, Musik, bildende Künste). Spezielle thematische Schwerpunkte sind jeweils im Einklang mit individuellen Interessenslagen und Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler sowie mit aktuellen Ereignissen zu setzen.

Schülerinnen und Schüler sollen angeregt werden, ihre sprachlichen Mittel durch außerschulische Beschäftigung mit fremdsprachigen Materialien (z. B. Filme, Lektüre auch literarischer Werke, Onlinematerialien, ...) auch eigenständig zu erweitern.

Für die Aktualität und angemessene Authentizität der Lehr- und Lernmaterialien ist laufend zu sorgen. Außerdem ist auf den Einsatz von authentischem Textmaterial zu achten.

Der Fremdsprachenunterricht hat die Aufgabe, den Schülerinnen und Schülern ein breites Spektrum an Sprachlernstrategien für den weiteren selbstständigen Spracherwerb im Sinne des lebensbegleitenden autonomen Sprachenlernens zu erschließen. Möglichkeiten zur Selbstevaluation sind dabei besonders zu berücksichtigen.

Lehrplan AHS neu. Verfügbar unter: www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=10008568.

Einbettung in den Unterricht (Vor- und Nachbereitung)	<p>Dieser Baustein dient als Vorbereitung auf eine tiefere thematische Auseinandersetzung mit den Themen „Niedriglohnländer“, „Kinderarbeit“, „Ausbeutung“.</p> <p>Als Vorarbeit ist denkbar,</p> <ul style="list-style-type: none">• ... dass das Wortfeld „Kleidung“ oder auch „Arbeitswelt“ wiederholt und aufgefrischt wird (<i>AnswerGarden</i>, siehe <i>Digitale Werkzeugkiste eROM</i>, S. 9). <p>Als Folgeaufgabe ist denkbar,</p> <ul style="list-style-type: none">• ... dass die Schüler/innen einen kritischen Text (Essay, Artikel, Blog) (<i>Padlet</i>, siehe <i>Digitale Werkzeugkiste eROM</i>, S. 19) zum Thema verfassen.• ... dass die Schüler/innen an einer fiktiven Podiumsdiskussion teilnehmen und dabei unterschiedliche Perspektiven einnehmen (Näher/in, Kunde/Kundin, Firmenchef, Journalist/in usw.).
Erforderliche Vorkenntnisse	<ul style="list-style-type: none">• Die Lerner/innen sollten eine Internetrecherche zu einer klaren Fragestellung durchführen können.• Die Lerner/innen sollten das themenspezifische Vokabular bereits erarbeitet haben.
Nützliche Tipps	<ul style="list-style-type: none">• Um zu sehen, wer was geschrieben hat, können, wie in der Werkzeugbeschreibung (<i>ZUMpad</i>, siehe <i>Digitale Werkzeugkiste eROM</i>, S. 44) beschrieben, die Farbcodes personalisiert werden oder aber nach jedem Argument die Initialen der schreibenden Person eingefügt werden.• Wenn die Verbindung zum <i>ZUMpad</i> abreißt, sollte man einfach kurz warten. Sie stellt sich selbst und automatisch wieder her.• Man könnte die Argumente anschließend auch als <i>Wortwolke</i> (siehe <i>Digitale Werkzeugkiste eROM</i>, S. 41) darstellen, um zu sehen, welche zentralen Begrifflichkeiten die Schüler/innen besonders verwenden.
Was sollten Sie beachten?	<ul style="list-style-type: none">• Man sollte den Schüler/innen sagen, dass sie nicht auf die Argumente der Kolleg/innen schauen sollen. Wenn ein Argument häufiger kommt, dann ist es eventuell eines, das für die Gruppe besonders wichtig ist.

WEITERE INFOS

Charakteristika der Textsorten für die Standardisierte Reifeprüfung Lebende Fremdsprachen:

- www.polzleitner.com/epep/Assessment/NewAssessmentScales/srdp_ifs_textsortencharakteristika_2013-06-20.pdf

Artikel zum Thema:

- fashionunited.fr/actualite/retail/le-travail-des-enfants-et-les-bas-salaires-le-cout-reel-de-la-production-en-birmanie/2017022112502
- fashionunited.fr/actualite/business/bangladesh-un-salaire-minimum-est-il-possible/2017050412881
- www.bastamag.net/Quand-les-vetements-made-in-Europe-sont-aussi-synonymes-de-salaires-de-misere